

# Hallische Zeitung

im G. Schwesfke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 207.

Halle, Dienstag den 5. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich österreichischen württembergischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Bayerischen Hofe, Grafen von Blome, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen.

Das „Militär-Wochenblatt“ meldet jetzt amtlich, daß unter dem 22. August Fhr. v. Manteuffel, General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und beauftragt mit dem Oberbefehl über die Truppen in dem Erbherzogthümern, unter Belassung in dieser Stellung und in dem Verhältniß als General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, jedoch unter Entbindung von dem Verhältniß als vortragender Offizier im Militär-Cabinet, zum Gouverneur des Herzogthums Schleswig ernannt worden ist.

Die „National-Zeitung“ meldet: Der Abg. Twesten ist gefahren auf Antrag der Staats-Anwaltschaft durch den Untersuchungsrichter über seine bekannte Rede im Abgeordnetenhaus vom 20. Mai verantwortlich vernommen worden. Die Staats-Anwaltschaft findet in der Rede Beleidigungen und Verleumdungen öffentlicher Beamten und Behörden in Bezug auf ihren Beruf. Twesten verweigerte auf Grund des Verfassungs-Artikels 84 jede Auslassung über eine im Abgeordnetenhaus gehaltene Rede.

Nur der dem Präsidenten Lette (an den dies Verbot von Seiten des Ministers v. Seckow erging) soll auch, nach der „Weser-Zeitung“, anderen preussischen Beamten der Besuch des volkswirtschaftlichen Kongresses in Nürnberg verboten worden sein.

Die Anklage gegen das hier erschienene Buch des Abgeordneten Dr. Johann Jacoby: „Biographie Heinrich Simons“ ist der „V. L. Z.“ zufolge erhoben worden: 1) wegen Beleidigung des ehemaligen Oberpräsidenten v. Bötticher in Beziehung auf seinen Beruf; 2) wegen Beleidigung des Königlich Obertribunals und dreier Obergerichte in Beziehung auf ihren Beruf als Richterkollegien; 3) wegen Schmähung staatlicher Einrichtungen, welche gegenwärtig noch wie im Jahre 1850 bestehen. Die Anklage wegen Majestätsbeleidigung, welche von der Staats-Anwaltschaft gleichfalls beantragt wurde, ist von der Kammer des Stadtgerichts für un begründet erachtet worden. Hinsichtlich des zweiten Anklagepunktes ist es von Interesse, daß die Beleidigung des Königlich Obertribunals und dreier Obergerichte durch eine Rede erfolgt sein soll, welche H. Simon als Mitglied des Deutschen Parlaments im Jahre 1849 gehalten hat und welche in der Biographie nach dem stenographischen Berichte mitgeteilt ist.

Die Erhöhung der Arbeitslöhne ist in letzter Zeit bekanntlich nicht allein in den Städten, sondern auch auf dem Lande nicht nur Bedürfnis geworden, vielmehr auch zum Theil bereits eingetreten. Namentlich sind hiervon die Staatsforsten betroffen worden; während früher in vielen Gegenden zu einem Tagelohn von 10 Sgr. Arbeiter in genügender Menge vorhanden waren, muß dasselbe dort jetzt schon auf 15, ja oft bis auf 20 Sgr. erhöht werden, um die nöthigen Arbeiter für die erforderlichen Culturarbeiten zu beschaffen. Dadurch ist der für Culturzwecke der Forstverwaltung ausgelegte Fonds wesentlich absorbiert worden und mancher unzweifelhaft sehr einträgliche Melioration, mancher Holzabfuhrwegbau hat unterbleiben müssen; eben so haben viele Nachbesserungen, welche in neuerer Zeit hauptsächlich in Folge ausgebehrter Culturbeschädigungen durch Maikäferlarvensfraß notwendig geworden waren, wegen mangelnder Mittel nicht in dem Maße als erforderlich ausgeführt werden können, wie es bei einem intensiven Forstbetriebe geschehen sollte. Da sich nun die Ueberschüsse aus der Forstverwaltung von Jahr zu Jahr steigern und gegenwärtig schon 3½ Millionen Thaler mehr betragen, als vor etwa 10 Jahren, so liegt es, wie der „Publ.“ meldet, in der Absicht der Regierung, die Summen demnach

wesentlich zu erhöhen, welche zu Culturzwecken der Forstverwaltung alljährlich ausgelegt werden.

Auf der Tagesordnung für die achte Sitzung der f. g. Arbeiter-Commission stand der Bert. Reform zufolge zunächst die siebente Frage: „Nacht die Aufhebung der Coalitionsbeschränkungen die Beseitigung von Hindernissen nothwendig, welche der Freizügigkeit, resp. freien Niederlassung entgegenstehen; bildet insbesondere das von den Gemeinden erhobene Einzugsgeld eine die freie Bewegung der Arbeiter erheblich beengende Schranke?“ Diese Frage wurde einstimmig bejaht, ebenso die damit zusammenhängende Resolution: „Die Preussische Regierung möge auf Beseitigung aller Beschränkungen hinwirken, welche der Freizügigkeit in den übrigen Deutschen Zollvereinsstaaten entgegenstehen.“ Die achte Frage lautet: „Bedingt diese Aufhebung (der §§. 181 und 182) eine Aenderung des §. 139 der Allgem. Gew.-Ordn., lautend: „Das Verhältniß zwischen dem Arbeitsherrn und den Gesellen oder Gehülfen kann, wenn nicht ein Anderes verabredet ist, durch eine jedem Theile freistehende vierzehn Tage vorher erklärte Aufkündigung aufgelöst werden.“; erscheint eine solche Aenderung namentlich dahin erforderlich, daß die subsidäre Kündigungsfrist verlängert werde?“ Nachdem die Frage eine präcisere Fassung erhalten, wird dieselbe getheilt zur Abstimmung gebracht; die erste Frage: „Ist aus der Aufhebung der §§. 181 und 182 eine Aenderung des §. 139 der Allgem. Gew.-Ordn. zu folgern?“ wird mit 7 gegen 26 Stimmen verneint. Die zweite Frage: „Empfiehlt sich die Verlängerung der Kündigungsfrist?“ wird ebenfalls mit großer Majorität verneint. Die dritte Frage wird bei der Discussion getheilt. Der erste Theil, der in folgender Fassung zur Abstimmung kommt: „Ist diejenige Bestimmung des §. 184 der Allgem. Gew.-Ordn., wonach Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter, welche ohne gesetzliche Gründe eigenmächtig die Arbeit verlassen, oder ihren Verrichtungen sich entziehen, bestraft werden, aufzuheben?“ wird mit 22 gegen 11 Stimmen verneint. Da also die darin gegen die Arbeiter ausgesprochene Ausnahme-Strafbestimmung aufrecht erhalten bleiben soll, wird zur Beseitigung einer Rechtsungleichheit mit 25 gegen 8 Stimmen beschlossen, daß dieselben Bestimmungen gegen diejenigen Arbeitgeber in Anwendung kommen sollen, die ihrerseits eigenmächtig vom Arbeitsvertrage zurücktreten. Der zweite Theil der Frage, welcher in seiner veränderten Fassung lautet: „Ist diejenige Bestimmung des §. 184 der Allgem. Gew.-Ordn., wonach Arbeiter, welche sich groben Ungehorsams oder beharrlicher Widerspenstigkeit schuldig machen, bestraft werden, aufzuheben?“ wurde mit 17 gegen 16 Stimmen bejaht.

Eine von dem Tischlermeister Lenz und Genossen einberufene Versammlung der Innungs-Vorstände fand vorgestern im Saale des Handwerkervereins statt. Hr. Lenz wurde zum Vorsitzenden gewählt. Die Versammlung war von etwa 200 Personen besucht. Alle Redner sprachen sich dahin aus, daß die gegenwärtig tagende „Arbeitercommission“ nicht als eine Vertretung der Arbeiter betrachtet werden könne, und daß die Aufhebung der die Coalitionsfreiheit beschränkenden und sonst die Arbeiter in eine Ausnahmestellung bringenden Gesetzesbestimmungen geboten sei. In diesem Sinne wurde auch eine Resolution angenommen, nachdem sich mittlerweile die Versammlung schon erheblich gelichtet hatte.

Man schreibt der „Köln. Ztg.“ aus Bonn, d. 1. Sept.: „Es erregt hier allgemeine Verwunderung, daß der Graf zu Eulenburg unter Aufhebung des Stubenarrestes zu den Manöver-Übungen entslassen wurde, während doch das gegen ihn eingeleitete Verfahren noch nicht geschlossen ist.“

Auch die „Kreuztg.“ hört, daß die Besitzergreifung von Lauenburg durch einen königlichen Commissar in kürzester Zeit (jedenfalls im Laufe dieses Monats), die Huldigung aber erst zu einem späteren Zeitpunkte stattfinden soll.

Das Herzogthum Lauenburg hat eine ganze Menge Condomini-  
Auser der von uns mehrerwähnten Enclave in der Stadt Ratzburg,  
ist das Ländchen noch mit verschiedenen andern besetzt. Der Dom-  
hof in Ratzburg umfasst nur 4750 Quadratruthen, Mecklenburg-Stre-  
lig hat aber im Ganzen 10,485 Morgen in Lauenburg; es gehören  
ihm nämlich außer dem genannten Domhofe noch die Voigtei Mann-  
hagen mit vier Dörfern und das adelige Gut Horst. Ein anderer Con-  
dominus ist Lübeck. Die Lübeck'schen Enclaven umfassen einen Flächen-  
raum von etwa 11,361 Tonnen zu 240 Quadratruthen und enthalten  
zwei Kirchdörfer, elf Dörfer und drei Pachthöfe mit 2700 Bewohnern  
nach der Zählung von 1857. Wieder ein anderer Condominus hat  
zwei Köpfe — ein Condominium im Condominium. Die Hamburg-  
Lübeck'sche Enclave Geesthacht, ein Kirchdorf und Martisleden, 1612  
Tonnen groß mit 1438 Bewohnern, vier Meilen südlich von Ham-  
burg, hart an der Elbe, ist an den Landseiten vom Lauenburger Ge-  
biete eingeschlossen. Das Dorf steht unter der Hoheit der beiden freien  
Städte Lübeck und Hamburg, deren Senaten die gesetzgebende Gewalt  
zusteht. Das Directorium wechselt zwischen beiden Städten alle zwei  
Jahre um Michaelis. Administration und Justiz sind getrennt; letztere  
steht dem Amtsgericht in Bergedorf zu. Die Rechte dieser Mitbesitzer  
sind durch die Ereignisse der neuesten Zeit selbstredend in keiner Weise  
berührt worden, und soll Preußen das ganze Herzogthum an sich zie-  
hen, so werden schon noch ein paar Säcke voll „Dänischer Bankthal-  
er“ herangebracht werden müssen.

Man legt den Auslassungen des „Abend-Moniteurs“ über die Ga-  
steiner Convention hier eine gewisse Bedeutung bei, weil sie mit der  
Anwesenheit des Kaisers und mit einer Sitzung des Minister-Conseils  
zusammenfallen. Der halboffizielle Artikel deutet zwar nicht auf eine  
thatsächliche Wendung der französischen Politik, wohl aber auf eine  
etwas veränderte Stimmung des Tuilerienhofes hin. Bisher zeigte  
sich in allen Rundgebungen der inspirierten Presse Frankreichs eine  
konsequente Zurückhaltung in Betreff der Herzogthümer, welche selten über  
die Grenzen harmloser Betrachtungen hinausging. In der neuesten  
Note des „Abend-Moniteurs“ ist der Ausdruck der Unzufriedenheit un-  
verkennd, wenn auch schließlich das „Abwarten“ angefragt wird. Den  
verbaltenen Unmuth hat man auch in hiesigen Regierungskreisen sehr  
wohl aus der Note herausgefühlt, und das ist auch wohl der Grund,  
weßhalb dieselbe vom Staatsanzeiger vollständig ignoriert worden ist.

**Vielefeld**, d. 28. August. Die Kreisdeputirten Meyer zu Mü-  
dehorst, Meyer zu Terrenbosch, Meyer B. Borgsen und Kempel haben  
gegen den Kreisratsbeschluss vom 25. Juli, 1854, Thlr. zu den Kosten  
des am 18. October in Münster stattfindenden Jubelfestes beizutragen,  
bei der Regierung in Minden Protest erhoben, indem sie die Verungü-  
tig des Kreisrats, Gelder zu solchen Zwecken zu bewilligen, bestritten. Die  
Regierung in Minden wies den Protest zurück. Gegen diesen Bescheid  
haben die Deputirten Recurs an den Minister des Innern eingelegt  
und dabei u. a. ausgeführt, daß die Regierung ihren (der Deputirten)  
Einwand, daß das zu feiernde Fest weder als eine gemeinnützige Ein-  
richtung oder Anlage, noch auch als zur Beseitigung eines Nothstandes  
dienend betrachtet werden könne, gar nicht berührt hätte, sondern zur  
Rechtfertigung des in Rede stehenden Kreisratsbeschlusses hauptsächlich  
nur angeführt habe, daß eine Provinzialangelegenheit auch in gewisser  
Beziehung stets als Kreisangelegenheit gelten müsse; ein Argument,  
welches, wenn es auch im vorliegenden Falle bestritten werden müßte,  
doch den Schwerpunkt des Protestes gar nicht bilde. Die protestiren-  
den Kreisdeputirten werden die wichtige Streitfrage, welche von der  
größten prinzipiellen Bedeutung ist, später vor das Abgeordnetens-  
haus bringen, falls der Minister gegen sie entscheiden sollte, um eine  
authentische Interpretation der betreffenden Gesetzbestimmungen herbei-  
zuführen.

**Oesterreich.** Der österreichische Justizminister hat ein Schrei-  
ben an die Oberstaatsanwaltschaften über die Behandlung der Presse  
erlassen; denselben wird aufgetragen, Alles sorgfältig zu vermeiden, was  
den Verdacht tendenziöser Verfolgung erregen könnte. Eine freie  
Kritik öffentlicher Zustände sei berechtigt, sie lenke das Augen-  
merk der Regierung auf die Wünsche der Bevölkerung. Die Erzeug-  
nisse der Presse seien leidenschaftslos und im konstitutionellen  
Geiste zu beurtheilen.

#### Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Die zuerst von der Londoner „Morning Post“ verbreitete Nach-  
richt, die Gasteiner Convention enthalte noch geheime Artikel, erfährt  
seitens der Oeffizien an der Spree, wie an der Donau ganz entschie-  
dene Dementis, welche von anderer Seite insofern unterstützt werden,  
als außer den bekannt gemachten Stipulationen keine weiteren positiven  
Abmachungen existiren. Dagegen sollen die beiden Cabinets, abgesehen  
von der Convention, aber gleichzeitig mit dem Abschluß und sogar als  
Anhang zu denselben, gegen einander die bestimmte formulirte Verpflich-  
tung eingegangen sein: a) die Verhandlung wegen einer definitiven  
Lösung der Frage von der Constituirung der Herzogthümer nicht wieder  
fallen zu lassen bis zur Erreichung der zu erzielenden Resultate; b)  
hierbei die Grundgesetze des Bundes möglichst zum Ausgangspunkt zu  
nehmen und c) an der Untrennbarkeit der Herzogthümer Holstein und  
Schleswig festzuhalten, somit die Aufnahme der letztern in den deut-  
schen Bund zu erweitern. — Mittlerweile ist die zwischen den beiden  
deutschen Großmächten herrschende Meinungsverschiedenheit durchaus  
noch nicht beigelegt, sondern scheint im Gegentheil einen immer acuteren  
Character anzunehmen. Dieselbe äußert sich nach zwei Richtungen hin,  
indem einmal die Ausführung der Convention Anlaß zu Differenzen  
gab, das andere Mal die beiden Regierungen sich weder über Form  
noch Inhalt des gemeinsamen Antrages am Bunde einigen können.  
Preußenseitig beklagt man sich, daß Oesterreich wieder die Inter-  
essen der mittel- und kleinpartischen Regierungen in den Vordergrund

stelle. Worn die Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Ausführung  
der Convention bestehen, ist schwer zu erfassen, da die österreichischen  
Blätter sich nur über die Auffassung des Wiener Cabinets in dieser  
Angelegenheit auslassen, und die Berliner Oeffizien über die Pläne  
des preussischen Ministeriums ein tiefes Schweigen beobachten. Die  
österreichischen Absichten werden von der „Presse“ folgendermaßen an-  
gegeben: „Was die Beilegung der Beamten betrifft, so scheint man  
in Wien ein einfaches Gelöbniß der Treue, im Holstein in die Hände  
des österreichischen, in Schleswig des preussischen Gouverneurs abgelegt,  
für genügend zu halten. Bezüglich der Einkünfte aus den Herzogthü-  
mern stand es vom Anfang an fest, daß die Zollverwaltung zunächst  
gemeinsam bleibt, und der Zollvertrag feinerzeit zu gleichen Theilen zur  
Verrechnung an Oesterreich und Preußen abgeführt wird; die sonstigen  
Steuern und Ausgaben dagegen sollen für jedes Herzogthum gesondert  
behandelt werden. — Die Ständebefrage tritt sehr wahrscheinlich für  
längere Zeit ganz in den Hintergrund, da ein eventueller Beschluß der  
getrennten Stände, sich zu einer gemeinschaftlichen Ständebefragung  
zu vereinigen, nur einen Zuwachs an Verlegenheiten bringen könnte.  
Preußen würde nämlich einem solchen Beschlusse die Zustimmung wohl  
verweigern. Betreffs der Ausrüstung der Wehrkraft des Landes scheint  
die Ansicht maßgebend zu sein, daß irgend welche organische Einrich-  
tung keinesfalls einseitig ins Werk gesetzt werden dürfe. Was endlich  
den Eintritt Schleswigs in den Bund angeht, so wird es nach der  
Wiener Auffassung lediglich Sache des künftigen Souveräns sein, des-  
falls die betreffenden Anträge zu stellen, und würde also dieser Gegen-  
stand zur Zeit der Discussion ganz entrückt sein.“

Die „Militärischen Blätter“ sprechen sich nun auch über die Ga-  
steiner Uebereinkunft aus. Das Organ gewisser Militärcreise sagt, daß  
die Verhältnisse in den Elb-Herzogthümern, die in der letzten Zeit un-  
haltbar geworden waren, jetzt geordnet sind und die preussische Regie-  
rung nunmehr an die gestellten militärischen Aufgaben herangehen könne,  
„ohne in jedem Stadium derselben erst die Möglichkeit eines darüber  
entbrennenden Krieges ins Auge fassen zu müssen“. Zu diesen Auf-  
gaben werden taun gezählt: die Vollendung des Marine-Etablissements  
in Kiel als eines Kriegshafens und festen Stationsortes für die Diffe-  
slette, die Erbauung eines besessigen Marine-Etablissements am Alsen-  
lund und die Anlage eines die Diffe mit der Nordsee verbindenden  
Kanals, um die Flotten-Station der Diffe mit der im Jahdebusen der  
Vollendung entgegengehenden Flotten-Station der Nordsee in unmittel-  
bare Verbindung zu setzen. „Es waren dies die Punkte, welche die  
preussische Regierung durchsetzen wollte und mußte, um ihre militä-  
rische Position in Europa zu verbessern.“ Auch der Mechanismus der  
Verwaltung habe sich in den Herzogthümern als undurchführbar erwie-  
sen, und so sei auch nach dieser Richtung hin „eine den Verhältnissen  
entsprechende Veränderung getroffen worden, indem der ... General-  
Lieutenant Febr. v. Manteuffel zum Gouverneur des Herzogthums  
Schleswig ernannt ist und als solcher die Militär- und Civilgewalt in  
seinen Händen vereinigt. Sowohl die Land- und Seetruppen als auch  
der Civil-Commissar werden seiner Autorität unterstellt sein. Bis zur  
völligen Auflösung des bisherigen Ober-Commandos wird der General  
zwar seinen Aufenthalt in Kiel nehmen, alsdann aber seinen Wohnsitz  
nach Schloß Gottorf in Schleswig verlegen.“ Die Erwerbung Lauen-  
burgs wird demnach als definitiv bezeichnet und daran die Bemerkung  
geknüpft, wie „die demokratische Presse bereits mit einer Art von  
Triumph“ darauf hinweise, daß nach der Verfassungs-Urkunde Lauen-  
burg nur durch ein Gesetz erworben werden könne. Ganz im Gegen-  
satz zur „Nordd. Allg. Zig.“ und zu Feiler erklären die „Militä-  
rischen Blätter“ dies zwar für richtig, es beweise dies aber auf's Neue,  
„daß unsere Verfassungs-Urkunde einige ganz doctrinäre Bestimmungen  
enthält, welche mit dem gefunden Verstande (sic) in Widerspruch ste-  
hen und vor der Praxis völlig verflissen. (!) Ein im Kriege erwor-  
benes Land muß (?) der Landtag in den Staatsverband oder zu Per-  
sonal-Union aufnehmen, weil man ein solches Land nicht in der Luft  
schweben lassen kann, und wenn — was bei der Parteilichkeit der  
gegenwärtigen Majorität des Abgeordnetenhauses ja gar nicht unmög-  
lich wäre — das nöthige „Gesetz“ nicht zu Stande käme, so würde  
Lauenburg deshalb doch preussisch, weil das Gegentheil schlechterdings  
nicht mehr möglich ist, und es wäre nur dem Lande der Beweis gege-  
ben, daß eben unter Umständen die Verfassungs-Urkunde nicht ausge-  
führt werden kann.“ Dieses Verhältniß in diesem Blatte ist gewiß  
von hohem Interesse.

Es wird von den verschiedensten Seiten bestätigt, daß der Prinz  
von Augustenburg dem Andringen Oesterreichs nachzugeben und  
Holstein aus freiem Antriebe zu verlassen entschlossen sei. Auf Schloß  
Dolzig sollen bereits Vorkehrungen getroffen werden, um dasselbe  
wieder zum Aufenthalte des Prinzen und seiner Familie einzurichten.

Von verschiedenen Seiten wird versichert, daß May's Entlassung  
unmittelbar bevorsteht. Hingugefügt wird jedoch, daß nach einem be-  
sonderen Einvernehmen zwischen Preußen und Oesterreich die fernere  
schriftstellerische Thätigkeit des Herrn May in den Herzogthümern un-  
möglich gemacht, also mit anderen Worten seine Ausweisung aus  
Schleswig-Holstein beschlossen ist.

#### Dänemark.

In Dänemark werden 1700 bis 3000 Dänische Schleo-  
wiger erwartet, welche aus tendentibus-demonstrativen Absichten eine  
Reise nach Kopenhagen machen. In Kopenhagen selbst wie in Kjöbenhavn  
haben sich Comités gebildet, um den Gästen einen feierlichen Empfang  
zu bereiten.

#### Italien.

In Italien ist von einer Verschwörung die Rede, welche sich bis  
nach Frankreich verzweigen soll. Zur Entdeckung derselben soll die Ver-

haftung eines Belgischen Priefters geführt haben, der mehrere Auzen-zen beim Papste, bei Cardinal Antonelli und bei Franz II. hatte, und im Augenblicke seiner Abreise nach Deutschland von den Franzosen verhaftet und nach Foulon gebracht wurde.

### Frankreich.

**Paris, d. 1. Septbr.** Die „France“ enthält heute eine der Ueber- einkunft von Gastein sehr ungünstige Correspondenz, welche ihr aus dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zugesandt worden ist. Dies verhindert jedoch nicht, daß Graf v. D. Goltz gestern von Herrn Drouyn de Lhuys in der freundlichsten Weise aufgenommen worden ist. Die Enthaltungen der „Morn. Post“ haben bis jetzt weder hier noch in London Eindruck gemacht. Nur den einen Punkt hält man für wahrscheinlich, daß nämlich Oesterreich nicht abgeneigt wäre, auch seine Rechte auf Holstein an Preußen abzutreten. — Die „Revue Contemporaine“ spricht sich in ihrer neuesten politischen Rundschau über die Gasteiner Convention in unvorteilhaftem, ja, geradezu bissigem Tone aus, und legt einen Hauptnachdruck darauf, daß die angeblich provisorischen Bestimmungen der Convention genau betrachtet ganz definitiven Natur seien. „Diese Bestimmungen“, heißt es, „täuschen die gerechte Erwartung Europa's und werfen gleichzeitig die theuersten Hoffnungen des deutschen Bundes um.“ Das Wesen der Gasteiner Convention wird von der „Revue Contemporaine“ jetzt noch, da der erste Sturm der Entrüstung in Frankreich sich zu legen anfängt, folgendermaßen zusammengefaßt: „Oesterreich und Preußen sehen selber als je in den Herzogthümern; Preußen ist in den Besitz bedeutender Vortheile gelangt; der Bund wird in wegwerfender Weise in Entfernung gehalten; die Erstgeregerte werden bei Seite geschoben; die Bevölkerung Schleswigs und Holsteins erliegt beinahe unter der erdrückenden Last der Kriegskosten und vermag, bei unangesehener Propaganda einer fremden Verwaltung Preis gegeben, kaum noch ihre Protestationen vorzubringen und ihre Autonomie zu fordern. Sie ist einer Herrschaft nur entgangen, um unter eine andere zu geraten, die so lange auf ihr lasten wird, bis eine hochherzige Intervention derselben ein Ende macht.“

— Die viel besprochene Zusammenkunft der Königin von Spanien mit dem Kaiser Napoleon findet am 9. September in San Sebastian statt, in dessen Nähe Saraguz liegt; am 12. wird hierauf die Königin mit ihrem Hofgesolge in Biarritz dem Kaiser ihren Segensbesuch machen. — Die „France“ findet nicht bloß, daß die Lage des neuen mericanischen Kaiserthums sich verbessere, sondern sie hat auch Kunde von „mineralischen Entdeckungen, welche alle Hoffnungen noch übersteigen“, denn, fügt sie beispielsweise hinzu, „mit allen Packetbooten gehen nach den Vereinigten Staaten, nach China und Europa unermeßliche Massen Goldes und Silbers ab, und um nur einer Münzstätte zu gedenken, der von Guanoquato, so hat dieselbe seit dem ersten diesjährigen Semester 3,024,125 Piaster geschlagen.“

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 31. August.** Aus Portsmouth, d. 30. August, schreibt man: Die Dauptaction, die bis jetzt vorgenommen worden ist, war das am Dienstag Abend den höheren Offizieren der französischen Flotte an Bord des „Duke of Wellington“ gegebene Diner. Die Zahl der Geladenen war etwa 60—70. Gerade als die Sonne unterging, wurden die französischen Gäste an Bord des „Duke“ gerufen. Ein Theil des geräumigen mittleren Verdeckts war in einen 250 Fuß langen und 25 Fuß breiten Bankettsaal verwandelt worden, dessen Ausschmückung aus den buntesten Fahnen und Flaggen vieler Nationen, aus Blumen und Zimmerpflanzen bestand. Das prächtige kunstvoll gearbeitete Tafel-Service hatte Hr. Hancock der Admiralität geliehen. Bald nach 7 Uhr begaben sich der Herzog von Somerset, Lord Clarence Paget und die anderen Lords der Admiralität an Bord, und als Chasseloup Laubat erschien, ging ihm der Herzog an dem Eingange des Verdeckts entgegen. Jedem englischen Gast lag ein französischer Offizier zur Rechten. Was die Behaglichkeit in eben so hohem Grade fordern mußte, war die Abwesenheit aller Trinksprüche. Es wurde kein einziger Toast ausgebracht, sondern nach der Tafel spazierten die Gäste auf allen Theilen des grandiosen Schiffes umher, und weideten sich am Anblick des von zahllosen Lichtern erhellten weiten Hafens. Um 10 Uhr schon empfahl sich Chasseloup Laubat, und seine Abfahrt war das Signal zu einer sehr schönen Illumination des im alten malerischen Styl gebauten Einien Schiffes. Alle Stülpforten wurden zu strahlenden runden Fenstern, das ganze Schanzdeck und die Spitzen der Masten hüllten sich in blaues Licht.

### Türkei.

Der „Deutsch. Allg. Ztg.“ wird aus Wien geschrieben: „Es sind hier Enthüllungen über eine schon weit vorgeschrittene Bewegung gemacht, welche von Serbien als ihrem Mittelpunkt aus die Auseinanderreißung der europäischen Provinzen der Türkei sich zum Ziel setzt. Es würden hiernach die vereinigten Donaufürstenthümer mit ihrem gegenwärtigen Territorialbesitze sich vollständig unabhängig etablieren, Serbien würde Bulgarien, Bosnien und einen Theil der Herzegovina an sich nehmen, den anderen Theil der Herzegovina würde Montenegro erhalten, Griechenland endlich würde sich durch Thessalien, Macedonien und Epirus vergrößern. Die Vortheile sind sofort von dem Plan in Kenntniß gesetzt und es ist derselben gleichzeitig jede Unterstützung zugesichert worden. Noch mag erwähnt werden, daß die Fäden der Intrigue sich jenseit des Pruth, auf russischem Boden, verwickeln. Die Sache wird hier sehr ernst behandelt, obgleich man zu hoffen scheint, daß der Ausbruch, nachdem er vor der Zeit zur Kenntniß der Beteiligten gekommen, gar nicht stattfinden werde.“

### Telegraphische Depeschen.

**Kiel, d. 2. Septbr.** Wie die „Kieler Zeitung“ meldet, wird am nächsten Mittwoch eine Versammlung von Mitgliedern der holsteinischen Stände in Kiel stattfinden; auch andere Corporationen werden zu Besprechungen über die Lage des Landes zusammentreten.

**Kiel, d. 3. Septbr.** Der „Kieler Zeitung“ wird aus Schleswig gemeldet: Der Landesregierung ist ihre am 14. d. M. erfolgende Auflösung bekannt gegeben worden. Der Sitz der neuen Landesbehörde für Holstein, des Civil- und Militärgouvernements, wird Kiel, woselbst am 15. d. die neuen Verwaltungsautoritäten ihre Wirksamkeit beginnen werden. Feldmarschall-Lieutenant v. Gablenz soll bis zum 14. d. eintreffen, worauf Freiherr v. Halbhuder sofort die Herzogthümer verlassen wird.

**Ishoe, d. 2. September.** Dem „Schleswig-Holsteinischen Verwaltungsblatt“ zufolge hat die Obercivilbehörde dem Ingenieur Kröhnke die Erlaubniß zu den Nivellementsarbeiten für die Eisenbahn Hamburg-Seegeberg-Idenburg nach der Nordostküste von Fehmarn, ebenso dem Oberbauath Lenke die Genehmigung für die Canallinie von Steinrade nach Kiel erteilt.

**Altona, d. 3. September.** Dem Schleswig-holsteinischen Verwaltungsblatte zufolge hat die Ober-Civilbehörde dem Ingenieur Kröhnke die Erlaubniß zu den Nivellements-Arbeiten für die Eisenbahn Hamburg-Seegeberg-Idenburg nach der Fehmarn'schen Nordküste, und dem Ober-Bauath Lenke für die Canal-Linie von Steinrade nach Kiel erteilt.

**Leipzig, d. 3. Septbr.** Der Sechshundreisiger-Ausschuß ist, nachdem gestern Abend eine vertrauliche Vorbesprechung vorangegangen, heute zu einer förmlichen Berathung zusammengetreten. Die Mitglieder für Oesterreich haben abgeschrieben, Preußen ist schwach vertreten, Bayern, Württemberg, Sachsen, Hessen-Darmstadt und Braunschweig vollständig, die anderen Staaten theilweise. Im Ganzen sind über die Hälfte der Mitglieder anwesend.

**Leipzig, d. 3. September, Abends.** Der Sechshundreisiger-Ausschuß des Nationalvereins beschloß heute nach langer Berathung im Einvernehmen mit dem engeren Ausschuß der Schleswig-holsteinischen Vereine die Einberufung eines deutschen Abgeordnetentages nach Frankfurt a. M. auf den 1. October d. J.

**Frankfurt a. M., d. 3. September.** Einem Wiener Telegramm der hiesigen „Postzeitung“ zufolge ist Herr v. Halbhüber vom Kaiser von Oesterreich das Großkreuz des Ordens der eisernen Krone verliehen worden.

**Kassel, d. 2. Septbr.** Der „Hessischen Morgenzeitung“ zufolge hat der höchste Gerichtshof das Erkenntniß des Obergerichts vom 22. December 1863 in Sachen Meyer gegen Staatsanwaltschaft wegen Annahme einer Jagdgerechtigkeit auf des Ersten Grund und Boden bestätigt und damit die Unrechtmäßigkeit und Unvollziehbarkeit der Jagd-Verordnung vom 26. Januar 1854, so wie das zu Recht Bestehen des Jagd-Gesetzes vom 1. Juli 1848 rechtskräftig anerkannt.

**Stuttgart, d. 2. September.** Der Kriegsminister v. Müllert ist auf sein Ansuchen mit Pension in Ruhestand versetzt worden. An seiner Stelle ist der Generalleutnant Wiederhold zum Kriegsminister ernannt.

**Kopenhagen, d. 2. September.** Ueber 2000 Schleswiger sind auf 6 Dampfern heute Nachmittag 1 1/2 Uhr in Korför gelandet, sind von der Bürgerschaft festlich empfangen worden und werden heute Abends in Kopenhagen ankommen. — Die Misstrauens-Adresse der Exposition wurde im Folkething des Reichsrathes durch eine motivirte Tagesordnung mit 51 gegen 48 Stimmen beiläufig.

**Paris, d. 2. Septbr.** Graf Walewski ist zum Präsidenten des gesetzgebenden Körpers ernannt worden.

**Florenz, d. 1. Sept.** Der König ist gestern hier eingetroffen. Die Demission Panza's und Pini's ist angenommen. Rato li ist zum Minister des Innern ernannt worden. Ueber die Belegung des Ministerii des Unterrichts ist noch nichts entschieden. — Bei einem Entschleunungsfalle in der Nähe von Ancona wurden vier Personen getödtet. — In Ancona ist die Cholera im Annehmen.

**Florenz, d. 2. Septbr.** Ein königliches Dekret suspendirt auf Antrag des Kriegsministers den Oberst Tamajo von seinem Grade, weil er als Deputirter sich dem Protest gegen das ministerielle Rundschreiben angeschlossen hatte.

**Triest, d. 3. Septbr.** Nach Berichten aus Bombay vom 8. v. Mts. hatte der Radschah von Whutan den Briten Friedensvorschlüge gemacht und hielt man eine Erneuerung des Krieges für unwahrscheinlich. Die britischen Truppen der gegen Whutan gesandten Corps sind von Krankheiten stark heimgesucht. Ueber die Abrettung der ostindischen Besitzungen Frankreichs an England sind neuerdings Unterhandlungen eingeleitet worden.

**London, d. 1. Septbr.** Der Dampfer „Cuba“ ist mit Nachrichten aus New-York vom 23. v. M. Morgens in Cork eingetroffen. Die Militaircommission ist in Washington auf Veranlassung des Prozeßes Wirz zusammengetreten; derselbe wird angeklagt des Mordes und einer Conspiration, welche den Tod der unionistischen Gefangenen in Andersonville bezweckte. General Gilmore ist von seiner Reise nach Südcarolina zurückgekehrt und hat die Nothwendigkeit konstairt, daß militairische Autoritäten die Regierung fortzuführen bis zur Organisation einer Regierung des Staates. Die Reduction der Marine dauert fort. Die Convention des Staates Mississippi hat das Amendement der Verfassung, durch welches die Sklaverei abgeschafft wird, angenommen.

## Bekanntmachungen.

### J. Heilfron & Co., große Steinstraße 64,

zeigen hierdurch ergebenst an, daß ihre Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in feinen und wollenen Kleiderstoffen, in Herbst-, Winter-Mäntel und Jacken für Damen und Kinder und in Buckskin und Rockstoffen bereits eingetroffen sind.

### „Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.“

Durch Gegenwärtiges bringen wir wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die Verwaltung unserer General-Agentur Halle dem Prem.-Leutnant a. D. Herrn **Fr. Müller** in Halle a/S., am alten Markt Nr. 8, übertragen haben.

Oldenburg, den 27. August 1865.

### Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft

Für die Direction: **ge. Lange.**  
Für den General-Bevollmächtigten: **Victors.**

### Für Jagdliebhaber

empfehle ich hiermit mein vorzügliches Lager aller kleinen Jagdrequisiten, als: Jagdtaschen in circa 50 diversen verschiedenen Mustern, Cartouche für Lefaucheur- und Zündnadelgewehre in den mannigfaltigsten Arten von 8 bis 100 Schuß, Gewehrfutterale, Flintenriemen, Pulverhörner und Schrotflaschen, Aufsätze für Zündhütchen, Wildstöcke, als: Hirsch-, Reh-, Haasen-, Fuchs-, Enten- und Gähner-Nuse, Hundepfeifen, Wachtel-, Lauben- und Haubvogelstöcke u. s. w., Zündhütchen von Dreyse & Collenbusch sowie von Sellier & Bellot, 1-10fache Füllung, Ladepfeifen von Filz, Hundeleinen und Halsbänder in den verschiedensten Genres, Steckneße, Verchenspiegel, Jagd-Gtuis zum Auseinandernehmen der Gewehre, Fuchsbägelu, Jagdstühle u. s. w. u. s. w., zu den billigsten aber festen Preisen.

**Richard Pauly, gr. Steinstraße Nr. 8,**  
Fabrikant für Reise- und Jagd-Artikel.

### Der Abtiss des rühmlichst bekannten meliorirten weissen Brust-Syrups

von **H. Leopold & Co.** in Breslau war in letzter Zeit so stark, daß ich mich veranlaßt sah, eine bedeutende Sendung telegraphisch als Eilgut zu fordern.

Diese Sendung ist heut eingetroffen und sind daher die, namentlich so beliebten  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen à 6 und 11 Gr. bei mir wieder vorrätig.

Lager hiervon halten die bekannten Niederlagen des **N. F. Danzig'schen Kräuter-Liqueurs.** Das General-Depot **Gebr. Randel.**  
Halle a/S., d. 4. Sept. 1865.

In Halle a/S. Herr **C. Müller,** Herr **C. H. Wiebach** u. Herr **Herm. Pauly.**  
In Gräfenhainichen Herr **G. Glauch.** In Wettin Herr **Franz Roth.**

### Tapisserie-Waaren,

bestehend in angefangenen und fertigen Stickereien in den neuesten Dessins, sowie alle Artikel zum Sticken und Häkeln, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen  
**Markt Nr. 10. Otto Henckel, früher Robert Helm.**

### Wollene Fantasie-Artikel,

als: Seelenwärmer, Fanchons, Vellerinen, Kinderjackchen re. re., empfiehlt in den verschiedensten Facons billigst

### das Tapissier-, Galanterie- u. Wollwaaren-Geschäft

von **Otto Henckel, früher Robert Helm,**  
Markt Nr. 10, im **Hôtel garni „zur Börse“.**

Fetten geräucherten Rhein- und Weserlachs, frischen Hamburger Caviar, frische Stralsunder Bratberinge empfiehlt  
**J. Kramm.**

### Weintraube.

Heute Dienstag den 5. September 1865

### Grosses Concert.

Anfang 4 Uhr

**E. John.**

#### Speisekartoffeln.

30 bis 40 Wispel blaue Speisekartoffeln sind abzugeben, worüber Auskunft zu erfragen bei **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Neue Lerchenneße vom Galloren  
**Teller, Schülershof 13.**

Die Verwalterstelle auf dem Rittergute Köschlich ist besetzt.

Ein tüchtiger Uhrmachergehülfe findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

**G. Goldstein** in Gröbzig.

Eine im Wolkenwesen erfahrene Wirthschafterin und ein brauchbarer Feldhüter werden zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergute Weissen-Schirmbach bei Nedra.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Sack Mehl ist auf der Kreis-Chaussee von Zabenstedt nach Gerbstedt am 31. August gefunden worden. Der sich legitimirende Eigentümer kann denselben bei der unterzeichneten Behörde gegen die entstandenen Kosten binnen acht Tagen in Empfang nehmen.  
Zabenstedt, den 2. September 1865.

Die Ortsbehörde.

### Präparirte Wolle,

erprobtes Mittel gegen **Rheumatismus** aller Art, allein echt bei

### Paul Colla & Unbekannt,

großer Schlamm 11.

### Fette geräucherte Lachs-heringe empfiehlt

### J. Kramm.

Fette Kieler Bücklinge in Schocken und einzeln erbielt.

Frühen Seedorf, Dienstag früh.  
frische Schollen

### J. Kramm.

Zeltower Nüßchen empfiehlt **J. Kramm.**

Formulare zu Bagatell-Klagen, Wechselklagen mit und ohne Proceß, Schiedsmann's Vorladungen, Vollmachten, Schuldscheine, Executionsanträge stets vorrätig und auf Bestellung liefert **L. Rosenberg,** Steind. u. Papierb., Schmeerstr. 15.

Die diesjährige zweite Generalversammlung des Vereins der Ärzte und Apotheker im Regierungsbezirk findet Donnerstag den 7. September 11 Uhr in 3eig im Gasthose „zum rothen Löwen“ statt.  
Der Vorstand.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Gröbzig, d. 2. Sept. 1865.

**Dr. Herrklotsch.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.

Eiselen, den 1. September 1865.

**Ludwig Calmann** und Frau.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag 2 Uhr wurde uns ein Sohn geboren. Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung.

Salzfurth, den 1. September 1865.

**C. Meißner** und Frau.

#### Todes-Anzeige.

Voll schmerzlicher Trauer zeigen wir theilnehmenden Bekannten den Tod unseres innigst geliebten Kindes **Henriette** hiermit an. Nur  $\frac{1}{2}$  Jahr waren ihr von dem Herrn beschieden, und starb gestern Abend 6 Uhr in Folge der Bräune (Diphtheritis).

Gröbzig, den 3. September 1865.

**Fr. Thiele** und Frau.

Rußland und Polen.

Die „Kölnische Zeitung“ schreibt aus Genf vom 28. August: „Der russische „Zwailde“ brachte einen Artikel über die Feuersbrünste, welche jetzt die russischen Städte verwüsten, und beschuldigt die Partei des „Kotokol“, an den Brandlegungen theilhaftig zu sein. Der Herausgeber des „Kotokol“, Alexander Herzen, richtet infolge dessen ein Schreiben an uns, in welchem er lebhaft gegen eine solche Verleumdung Einspruch thut. Er würde den „Zwailden“ verlagern, wenn in Rußland bei den Gerichten Hülfe zu finden sei. So aber fordere er die Ankläger auf, Beweise für ihre Beschuldigung zu liefern; er sei bereit, sie in den öffentlichen Blättern oder vor den Gerichten Englands oder der Schweiz zu widerlegen.“

Amerika.

In Chillicothe hat General Schenk eine Rede über die Reconstructionspolitik des Präsidenten Johnson gehalten, in welcher er sich auf mündliche Aeußerungen des Präsidenten berief, die er selbst in einer langen Unterredung im weißen Hause von ihm gehört habe. Zwei Wege habe der Präsident vor sich gesehen: entweder die rebellischen Staaten als Besetzte unter militärischem Druck zu halten, bis ihre Loyalität sich erweisen habe und ihre frühere Stellung durch die Geseßgebung wieder aufgebaut sein würde, oder die Militärmacht ganz zurückzuziehen und es den Staaten zu überlassen, ihre Civilfunktionen im Innern und in ihren Beziehungen zu den anderen Staaten auszuüben. Gegen beide Wege hätten sich Einwendungen erhoben und der Präsident habe sie daher vereinigt, indem er die Militärmacht in den Staaten belassen und zugleich die Wiederherstellung der bürgerlichen Staatsordnung gestattet habe. Die in den rebellischen Staaten jetzt eingeleiteten Civilbehörden betrachte der Präsident jedoch nur im Lichte eines Experimentes, um dem Volke eine Gelegenheit zu geben, darzutun, ob es den rechten Geist und die rechte Politik entwickle, die zur vollen Wiederaufrichtung eines richtigen Systems und einer richtigen Stellung zu der allgemeinen Regierung nöthig seien. Während dieser Experimente habe die Militärmacht dafür zu sorgen, daß die Staaten nicht in ihre rebellischen Wege zurückfallen sollten. Der Präsident habe ferner darauf hingewiesen, wie bei den Wahlen in Richmond verfahren worden sei, als daselbst die Bürger ihren rebellischen Geist durch die Erwählung früherer offener Feinde der Regierung kundgegeben hätten. Mit seiner, des Präsidenten, Zustimmung seien die Wahlen seitens der Militärbehörde annullirt worden, und in ähnlichen Fällen werde ähnlich vorgegangen werden. — Was in Bezug auf die Politik, welche der Präsident verfolgen wird, weniger beruhigend ist, als die Rede des Gen. Schenk, ist die Einstimmigkeit, mit welcher die demokratischen Conventionen allerorten sich für das Reconstructionssystem aussprechen.

Vermischtes.

Die 14. Wanderversammlung der Bienenwirthe Deutschlands wird am 12., 13. und 14. September 1865 zu Brinn in Währen abgehalten werden. Nebst Verhandlungen über ausschließlich in das Gebiet der theoretischen und praktischen Bienenkunde einschlägigen Gegenstände wird auch eine Ausstellung der verschiedensten Bienenzuchtgegenstände und Produkte, sowie der mannichfachen Bienenrassen selbst stattfinden. Das von Gorja aus für diese 14. Wanderversammlung gewählte Präsidium hat bereits ein Local-Comité organisiert, welches alle nothwendigen Vorbereitungen durchzuführen und hauptsächlich für eine hinreichende Anzahl billiger und zum Theil auch ganz unentgeltlicher Wohnungen Sorge tragen wird. Alle diese Versammlung betreffenden Zuschriften sind zu adressiren an die Kanzlei des Mähr.-Schles. Bienenzuchtvereins in Brinn, gr. Neugasse Nr. 41.

London. Seitens der Compagnie des atlantischen Telegraphen sind Anbeutungen veröffentlicht worden, welche über die Wiederaufnahme der Operationen etwas mehr Klarheit geben. Es ist die Bestimmung getroffen worden, daß der „Great Eastern“ während des Sommers 1866 mit einem zur Legung einer neuen und zur Vollendung der begonnenen Leitung hinreichenden Kabelvorrathe von Valentia abgehen soll. Zuerst wird das neue Kabel gelegt, welches von der gleichen vollkommenen Construction wie das erste sein soll; dann kehrt das Riesenschiff zurück nach Neufundland zu der Stelle, wo das letzte Kabel gebrochen ist, und sucht es aufzusuchen. Die Kosten des neuen Kabels, seiner Verfertigung und der Vollendung des gebrochenen Kabels werden auf 500,000 Pfd. angegeben. Die Telegraphen-Constructionsgesellschaft soll von dem neuen Kabel, wenn die Legung gelingt, einen Nutzen von 100,000 Pfd. St. haben; und wird das alte Kabel vollendet, so erhält sie auch den in dem früheren Vertrage ausgesetzten Nutzen, 137,140 Pfd. St. in Actien der Compagnie des atlantischen Telegraphen. — Das ganze Arrangement hängt jedoch von der Bedingung ab, daß eine fernere Summe von 250,000 Pfd. St. in zwöfprocenigen Prioritäts-Obligationen gezeichnet werde; und zu dem Ende hat die Compagnie auf den 12. September eine General-Versammlung der Actionaire einberufen. Die Ankündigung schließt mit den Worten, daß die Actionaire für den geringen Betrag, der jetzt noch auszuliegen sei, der Erfüllung ihrer Erwartungen sicher seien, selbst wenn auch nur ein einziges Kabel auf die Dauer hergestellt werde.

Paris, d. 1. Septbr. In Marseille starben am 31. August 37 Personen an der Cholera. Dieselbe ist dort im Zunehmen begriffen. Der Gemeinderath hat eine erste Summe von 5000 Fr. votirt, um die zur Heilung der Armen, die von dieser Krankheit befallen werden, nothwendigen Arzneimittel beschaffen zu können. In Lyon ist bis jetzt

die Cholera noch nicht ausgebrochen. In Paris herrscht noch immer die Cholérine. Die Cholera selbst hat sich noch nicht gezeigt.

— In Folge einer Einladung des Kaisers Dom Pedro II. von Brasilien hat der verdienstvolle Naturforscher Prof. Agassiz eine wissenschaftliche Expedition nach dem oberen Laufe des Amazonasstromes und den Cordilleren der peruanischen Andes mit sechs Assistenten angetreten. Nathan Crayer, ein Kaufmann in Boston, hat es übernommen, sämtliche Reisekosten der sechs Assistenten zu bezahlen. Als ferneres Beispiel der Liberalität der Amerikaner in Bezug auf wissenschaftliche Unternehmungen ist zu erwähnen, daß die Dampfschiff-Gesellschaft von Californien sowohl Herrn Agassiz als allen Theilnehmern der Expedition (12 Personen) die Fahrplätze erster Classe bis nach Rio Janeiro gratis gegeben hat. Die amerikanische Regierung hat allen Kriegsschiffen, welche sich an der Küste von Südamerika befinden, den Befehl ertheilt, Herrn Agassiz bei allen seinen wissenschaftlichen Forschungen zu unterstützen. Die Expedition, von welcher große Ausbeute zu erwarten ist, wird 5—7 Monate in Anspruch nehmen.

Bekanntmachung.

Es sollen die von den 4/4 procentigen Staatsanleihen der Jahre 1848, 1854, 1855 A., 1857 und 1859 am 1. April 1866 zu tilgenden Schuldverreibungen am 14. September d. J., Vormittags 9 Uhr, und die planmäßig zu zinsenden 22 Serien der Staats-Premien-Anleihe vom Jahre 1855, welche die am 15. und 16. Januar f. J. zur Verlosung kommenden 2200 Schuldverschreibungen dieser Anleihe enthalten, am 15. September d. J., Vormittags 12 Uhr, in unserem Sitzungszimmer, Oranienstraße Nr. 92, im Besitze eines Notars öffentlich durch das Loos gezogen werden. Die Nummern und Beträge der gezogenen Schuldverschreibungen und die Nummern der gezogenen Serien werden demnächst durch Zeitungen und Amtsblätter bekannt gemacht werden.

Berlin, den 28. August 1865.

Haupt-Bewaltung der Staatsschulden. Löwe.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Beobachtungszett. Stunde, Ort, Barometer. Par. Lin., Temperatur. Réaumur., Wind, Allgem. Himmelsansicht. Data for Petersburg, Moskau, Königsberg, Berlin, and Torgau.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 2. September. Die Börse war heute noch stiller als gestern, das Geschäft war allenfalls in Lombarden, Franzosen, Credit und Amerikanern etwas leblicher, im Uebrigen blieb das Geschäft ganz beschränkt, die Salbung im Ganzen fest; preussische Fonds gut behauptet, Staatsschuldenscheine 1/4 besser, Wechsel matt und still.

Magdeburger Börse vom 2. September. Amsterdam kurze Sicht 143 3/4 Gd. Sambre kurze Sicht 2 Monat 151 1/2 Br. Preussische Friedrichsd'or 1137 1/2 Gd. — Vereintete Dampfschiffahrt-Gesellschaft Aktien (Hinsfuß 4%) 101 1/2 Gd. do. Prioritäts-Aktien 5%, 101 1/2 Gd. Magdeburger Eisenbahn Aktien Lit. A. 4% 278 Gd. do. Lit. B. 4% 100 Br. do. Prioritäts-Aktien 4% 99 Gd. Magdeburger Eisenbahn Aktien Lit. A. 4% 278 Gd. do. Lit. B. 4% 100 Br. do. Prioritäts-Aktien 4% 99 Gd. Magdeburger Rückversicherungs-Aktien 5% 130 Br. do. Hagelversicherungs-Aktien 5% 147 bez. do. Gas-Aktien 4% 160 Gd.

Marktberichte.

Magdeburg, den 2. September. Weizen 60—56 # pro Scheffel 84 Th. Roggen — #. Gerste 52—37 # pro Scheffel 70 Th. Hafer 25 # pro Scheffel 50 Th. Kartoffelstarktruss, 8000% Tralles, loco ohne Faß — #.

Nordhausen, den 2. Septbr. Weizen 2 # 5 Sgr bis 2 # 15 Sgr. Roggen 1 # 27 1/2 Sgr bis 2 # 5 Sgr. Gerste 1 # 12 1/2 Sgr bis 1 # 20 Sgr. Hafer — #. 25 Sgr bis 1 # 5 Sgr. Rüböl pro Centner 15 #.

Muehlinsburg, den 1. September. Weizen der Scheffel a 85 Th. 2 # 5 Sgr bis 2 # 12 1/2 Sgr. Roggen der Scheffel a 84 Th. 2 # 2 1/2 Sgr bis 2 # 5 Sgr. Gerste der Scheffel a 70 Th. 1 # 10 Sgr bis 1 # 20 Sgr. Hafer der Scheffel a 50 Th. 1 # 2 1/2 Sgr bis 1 # 7 1/2 Sgr. Rüböl, der Ctr. a 18 1/2 — 20 #. Raff. Rüböl, der Ctr. a 15 1/2 — 16 #. Rüböl, der Ctr. a 15 — 15 1/2 #. Keßöl, der Ctr. a 13 1/2 — 15 1/2 #.

Seiten der Leipziger Producten-Börse am 2. Septbr. notirte Preise für beste bündlich 1 Zollcentner, für 1 Dresdner Scheffel, mit in Parentese beigefügtem Preise für 1 Berliner Mäpel und für 100 Preuss. Quart, laut Anzeigen der veröffentlichen Commissionäre. Weizen, 168 Th., braun, loco: nach Dual. 43 1/2 — 51 1/2 # Bf., 47 1/2 — 49 1/2 # Gd. (nach Dual. 56—61 # Bf., 55—59 # Gd.) Roggen, 158 Th., loco: alter 37 1/2 # Bf., 37 1/2 # Gd.; neuer 36 # Bf., (alter 44 # Bf., 43 # Gd.); neuer 46 # Bf.; pr. September, October 43 1/2 # Bf.; pr. October, November 44 # Bf.; pr. April, Mai 48 # Bf.) Gerste, 138 Th., loco: nach Dual. 27 1/2 — 29 1/2 # Bf., 27 1/2 — 29 1/2 # Gd. (nach Dual. 31—35 # Bf., 30—34 # Gd.) Hafer, 98 Th., loco: alter 21 1/2 # Bf.; neuer 19 # Bf., 19 # Gd. (alter 24 1/2 # Bf.; neuer 22 # Bf., 21 # Gd.) Erbsen, 178 Th., loco: Rothweizen 5 # Bf. (Kochweizen 60 # Bf.) Mais, 108 Th., loco: 4 1/2 # Bf. (52 # Bf.) Bohnen, 148 Th., loco: 8 1/2 # Gd. (105 # Gd.) Rüböl, loco: 14 1/2 # Bf. u. B.; pr. September, October 15 1/2 # Bf. Keßöl, loco: 13 1/2 # Bf. Rüböl, loco: 21 # Bf. Estrichöl, loco: 15 1/2 # Bf. u. Gd.; pr. September 15 1/2 # Bf., 15 # Gd.; pr. October bis Januar, in gleichen Raten 14 1/2 # Gd.; pr. October bis Mai, ebenso 14 1/2 # Bf., 14 1/2 # Gd.; pr. November bis Februar, in derselben Räte 14 1/2 # Bf.

Liverpool, den 2. September. Baumwolle: 12—15,000 Ballen Umsatz. Markt sehr fest. Amerikanische 18 1/2, Fair Dhollerah 13 1/2, middling Fair Dhollerah 11 1/2, middling Dhollerah 10 1/2, Bengal 7 1/2, Donna 12 1/2, China 11 1/2, Pernam 18, Negapptische 17 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 3. September Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll, am 4. September Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am 2. September Abends 0, am 3. September Morgens 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 2. September am neuen Pegel 3 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 2. September Mittags: 1 Elle 17 Zoll unter 0.

## Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Gramm** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 18. September d. J. einschliesslich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 12. August d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 25. September d. J. Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Dr. Schwabe** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 12 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderungen einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Niemer, Fritsch, Fiebiger, von Bieren, Seeligmüller, Glöckner, v. Radecke, Schlieckmann, Krufenberg, Göcking** und **Wilke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 17. August 1865.

Königl. Preuss. Kreisgericht.

### Nothwendiger Verkauf!

Das jetzt dem **Ludwig Dothe** zugehörige, in **Schlettau** zwischen Halle und Cöthen belegene Anspanner-Gut, abgeschätzt auf 16,510  $\mathcal{R}$ . 18  $\text{Sgr}$ . 4  $\text{P}$  zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll **am 20. Januar 1866 Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannteten Realpräventanten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden. **Cöbejün, den 6. Mai 1865.**

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

### Auction von geschälten Korbweiden.

Sonntabend den 9. September cr. von früh 10 Uhr an sollen auf dem Rittergute **Wesmar** bei **Sakelubis** circa 60 Ctr. geschälte Korbweiden in Partien zu 10 Ctr. öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. **Wesmar, den 29. August 1865.**

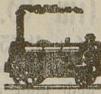
Der Förster **Conrad.**

### Billard-Verkauf.

Ein gut gehaltenes Billard mit Lederdecke und vollständigem Zubehör, einem kleinen und einem größern Spiel Ballen, letztere das Stück je 2 $\frac{1}{2}$  im Durchschnitt messend, steht preiswerth zum Verkauf im Gasthof zum **muthigen Ritter** in **Bad Kösen**.

### Offerte für Kaufleute oder Oberkellner!

Unterzeichneter beabsichtigt anderer Unternehmung halber sein bekanntes Grundstück: **Saal-Pavillon**, bestehend aus: neugebautem Salon, Restauration, Wein- und Bierstuben, Cigarrengeschäft, sowie Logis-gerechtigkeit — erweislich ganz rentabel — unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — Zur Uebernahme sind ca. 3000  $\mathcal{R}$ . erforderlich. — Auskunft wird der Kaufm. **Hr. C. Nothenburg** in Halle a/S. geern ertheilt, so wie auf Franco-Anfragen **C. Schönerstedt**, Besitzer in **Calbe a/S.**



## Thüringische Eisenbahn.

Für unsere hiesige Wagenbauanstalt wollen wir  
2500 Cubikfuß 1" starke gute Erlembretter oder völlig astreines Kiefern- oder Fichtenholz in Längen von 8 $\frac{1}{2}$ —13 $\frac{1}{2}$  /  
1500 Cubikfuß 1" starkes, möglichst astreines Kiefern- oder Fichtenholz mit nur gesunden und ganz festen Aesten, 19' lang,  
1800 Cubikfuß 2 $\frac{1}{4}$ " starke Kiefern- oder Fichtenbohlen, welche etwas, aber nur gesunde Aeste haben dürfen, 15 $\frac{1}{2}$ ' lang,  
1000 Cubikfuß 1 $\frac{1}{2}$ " dergleichen Bohlen, jedoch möglichst astrein, 16 $\frac{3}{4}$ ' und 18 $\frac{3}{4}$ ' lang,

abzuliefern bis spätestens **20. November** cr., beschaffen und fordern Lieferungslustige hierdurch auf, ihre Offerten franco, versiegelt und mit der Aufschrift:

„**Offerte auf Wagenbauholz**“

versehen, bis zum **15. September** cr. an uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen sind in unserer Registratur oder bei unserm Ober-Maschinenmeister **Brandt** hier einzusehen, können von diesen auch gegen portofreie Einsendung von 5  $\mathcal{R}$ . Copialien bezogen werden.

Erfurt, den 26. August 1865.

**Die Materialien-Commission**  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Schöne neue Cabinet-Uhren, sicher gehend, versendet gegen franco Einsendung von 1  $\mathcal{R}$  mit 2jähr. Garantie-Schein Adolf Osterloh, Uhrenfabrikant in Rudolstadt, Nr. 413, obere Marktstraße.**

NB. Die massenhaften Anerkennungs-schreiben über diese Uhren, welche für Jedermann bei uns zur Einsicht bereit liegen, sind der beste Beweis für die Güte und Brauchbarkeit derselben.

**Altes Kupfer und Messing kauft F. Haassengier, gr. Klausstr. 26.**

Für ein Colonialwaaren-Gesellschaft in Halle wird ein **Commis, tüchtiger Detaillist, auch mit der Buchführung vertraut, sofort oder zum 1. October gesucht. Adressen nebst Zeugnisse beliebe man unter G. II. Nr. 0 poste restante Halle abzugeben.**

### Commis-Gesuch.

Für mein Eisengeschäft suche ich einen soliden, militärfreien jungen Mann, der mit dem Eisengeschäft, Buchführung und Correspondenz betraut ist, pro 1. Decbr. cr. gegen gutes Salair. — Nur auf solche Offerten, die von guten Attesten begleitet sind, kann ich reflectiren. **Cisleben. Ferdinand Ackermann.**

### Köchin-Gesuch.

Ein Köchin, welche sich auch der Hauswirthschaft mit annehmen will, wird sofort oder zum 1. October bei gutem Lohn gesucht. **Weißenfels. Schumanns Garten.**

### Associé-Gesuch.

Für ein seit Jahren bestehendes **Fabrikgeschäft — unachahmlicher Artikel** — in Thüringen, mit sicherem Kundentritt, das der größten Ausdehnung fähig und lohnend ist, wird ein Associé mit 3—4000  $\mathcal{R}$ . Einlage gesucht. **Reelle Anträge unter M. G. No. 323. an die Jaeger'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M.**

In einer der größten Städte Anhalts soll ein Material-, Taback- u. Weingeschäft in bester Lage unter den vortheilhaftesten Bedingungen verkauft werden. Anzahlung gering. Nähere Auskunft ertheilt **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen: **Entrée, 3 Stb., 2 Kammern, tapez., Küche, Speisekamm., Wdchkamm., Bodengelaf;** **2 Stb., 1 Kammer, tapez., Küche, Speisekamm., Wdchkamm., Bodengelaf;** zu erst. bei **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.



Ein Paar fehlerfreie, elegante, russische 7 jährige Pferde, Schimmel, Wallachen, 2 $\frac{1}{2}$  Leibziger Ellen hoch, lammfromm, flotte Läufer und ganz gut eingefahren, sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Franco-Anfragen **M. Nr. 75** befördert **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

## Malaga-Gesundheits-Wein

von **J. A. Wald** in Berlin, a. J. 10  $\text{Sgr}$  incl.

Dieses ausgezeichnete wirksame und billige Getränk wird als **Malaga**-u. Stärkungsmittel gegen **Magenschwäche, gestörte Verdauung** u., insbesondere auch **Genesenden** des Bewußtseins schneller Wiedererlangung der Kräfte bestens empfohlen. Der „**Malaga**“ ist wissenschaftlich geprüft, sowie ärztlich und durch Hunderte von Zeugnissen achtbarer Personen aus allen Ständen als eines der **vorzüglichsten** Gesundheits-Getränke anerkannt in

**Halle bei Gebr. Randel, General-Depôt für Thüringen u. C. Müller, C. H. Wiebach u. Herm. Pauly,**

in **Misleben** A. Schlegel, in **Artern** D. Fuchs, in **Witterfeld** F. Krause u. L. Stritzig, in **Wernhau** Th. Sachler, in **Brandstedt** F. Wiede, in **Cellera** S. Hoffmann, in **Günner** Th. Ritter, in **Goßwitz** D. Lehmann, in **Leisnisch** Ludwig Radkau, in **Dommitzsch** J. G. Heumüller, in **Droßitz** G. Ludwig, in **Düben** G. Schulze, in **Geckartsberga** G. Radkau, in **Gilenburg** G. Gerschlag, in **Giesleben** Anton Wiese, in **Gröden** A. Schlemmer, in **Frankenhausen** L. Voigt, in **Freiburg** A. L. Förster, in **Gräfenhainichen** G. Glaue, in **Gröbzig** G. Kiltan, in **Heldrungen** G. E. Corbeier, in **Hettstedt** F. W. Schaefer, in **Hohemölsen** A. Lehmann, in **Hohenlohe** J. Weller, in **Keilba** G. Tröbs, in **Kemberg** A. Bremmer, in **Kreutzberg** W. Hilde, in **Kreuzfeld** A. Schwarz, in **Köpen** A. Koch, in **Landsberg** J. Thob, in **Laucha** Th. Kannis, in **Lauchstedt** A. Schröter, in **Leimbach** J. G. Traue, in **Löbjeun** L. Vorkholz, in **Lösna** A. G. Sesse, in **Lützen** A. Heinrich, in **L. G. Weidling**, in **Mansfeld** F. Hohenstein, in **Merseburg** G. S. Schulze sen. & Sohn, in **Mücheln** G. Bierling, in **Naumburg** L. Lehmann, in **Neubra** C. W. Rabich, in **Ostfeld** Postexpediteur Siegmund, in **Osttrau** F. Wittig, in **Pretzin** F. L. Bänder, in **Preßsch** L. F. Geyer, in **Querfurt** J. G. Biener, in **Roßleben** D. Verthold, in **Rothenburg** G. F. Woffe, in **Sandersleben** A. F. Sander, in **Scheufflitz** W. Becht, in **Schölen** L. Böhme, in **Saigerhausen** F. W. Duenfel, in **Schmiedeburg** A. Woch & Sohn, in **Scheaplan** F. G. Kannigs, in **Stumsdorf** A. Hölzel, in **Teuchern** F. G. Burchardt, in **Teuschnitz** W. Netze, in **Weissenfels** C. F. Zimmermann, in **Wettin** Franz Roth, in **Wiehe** G. A. Anorr, in **Zeig** G. Niefer, in **Zörbig** G. F. Straube.

**Erben selbst Gesundheits-Blumengeist** von **J. A. Wald** in Berlin, a. J. 7 $\frac{1}{2}$ , 15  $\text{Sgr}$  und 1  $\mathcal{R}$ . Probefl. 5  $\text{Sgr}$  = 18  $\text{Kr}$ . rh.

Kunst- und wissenschaftliche Notizen.

Am 28. August ist in Weimar die Generalversammlung der deutschen Götter-Gituna gehalten worden. Das zum Vortrage gelangte Gutachten des Ausschusses über die im Künftigen auszufertigen Concurrenzarbeiten zu der Preisaufrage: „Die Beschreibung des Menschen durch das Element“ ist einstimmig zu Gunsten des Gutachtens ausgefallen, welches die Bedrängnis des Menschengeschlechts durch die Mängel als die elementarsten Naturkräfte und den Sieg des Geistes und der neuen Hülfen über Kräfte und die Fiktionen darstellt. Das unter dem entscheidenden Motto von eingegangenen verlesenen Schreiben enthielt den Namen Hermann Müllerius in Weimar. Die Generalversammlung erkannte dem auch diesem Künstler den Preis von 1000 Thlr. zu. Für die nächste Periode wurde beschlossene, wieder unter gleichen Bedingungen als Preisaufrage ein Relief über den Kinana eines Museums auszuführen. — Die Akademie der bildenden Künste in München hat zur Feier des Geburts- und Namensfestes des Königs die Architekten Hansen in Wien und Gale in Stuttgart und die Maler Magnus in Berlin und Theodor Geyserl in München zu Ehrenmitgliedern ernannt. — Das Comité für Platens Grab leit über das Grabrecht der Sammlungen für Platens Grab und Denkmahl Befehl hat. Die Summe der Beiträge beläuft sich demnach auf 2752 Th. 10 Kr. Inzwischen sind die Gebeine Platens von Hrn. Hartwig in einen dauerhaften Sarg gesetzt und an der Stelle bestattet worden, welche Ritter Landolina in seinem Garten bereitwillig zur Verfügung gestellt hat. — Die Wiederholung der Sündelsteine im Kryptallvalle zu London ist nach vorliegenden Nachrichten sehr in Frage, da die Glimmerden den Erwartungen durchaus nicht entsprechen haben. Der Versuch der bis jetzt abgehaltenen großen Feste stellt sich folgendermaßen heraus: Im Jahre 1857: 48,414 Personen, 1858: 81,311, 1862: 67,892 und 1865 nur 60,000 Personen. — Prof. Ludwig Nohl in München hat ein noch unbekanntes Clavierstück von Beethoven im Originalmanuscript aufgefunden. Es ist in A-moll, 3/4, mit zwei kleinen Zwischenklüpfen, und trägt auf dem Titel die Notizen: „Für Clavier. 27. April.“ — In Joachim's Stelle ist der Hofkapellmeister Jean Volt in Weimaringen zum Kapellmeister des Hoforchesters und Hoftheaters in Hannover ernannt worden; in seiner Function wird er dem Hofkapellmeister Fischer coordinirt. — Der durch seine zahlreichen Tanzcompositionen bekannte Musikdirector des Kopenhagener Theaters, Kriegerath S. G. Lumbye, wird mit den nächsten Mitteln eines Hoforchesters eine Kunstreise durch Deutschland antreten. — In den Tagen vom 23. bis zum 26. September d. J. wird zu Berlin ein Festspiel von Giochi und Villafraica-Militärtruppen des 2. und 3. Auslands stattfinden. — Professor Ferdinand Wollmüller starb in der Nacht des 23. v. M. zu Wien. Seit dem Tode Danabauer's hatte die Wiener Schule seinen bedeutenden Genetraler aufzuzählen. Seine Gedichte, meist Szenen aus dem österreichischen Dorfleben, erfreuten sich nicht bloß in Oesterreich, sondern auch im Auslande großen Erfolgs und waren namentlich in England sehr beliebt. In demselben Tage starb in Frankfurt a. M. Ernst Schäfer, der humoristische Zeichner der „Laternen“. Am 30. August starb zu Weimar der Maler Gustav Kretschmer, ein geübter Berliner, bekannt durch seine vielfährigen Reisen in Schweden, England, der Larent und dem Kaufhaus und seine bildlichen Skizzen und Vorzüge darüber. — In der vom Actienvolktheater in München eröffneten Preisbewerbung sind 133 Skizzen (72 Schauplätze, 33 Luftspiele und 5 Singspiele, 11 Hohen und 12 Märchen) eingegangen. Die Veröffentlichung des Endurtheils soll Ende September erfolgen. (Welche Production!) — Wie das Journal des Debatés erzählt, hat ein Karikaturbändler von Paris einen sehr interessanten, reichen Fund gemacht. Er hat nämlich in dem geheimen Schuttschloß eines jener großen Schriftstellers aus der Zeit Ludwigs XIII., die man „Gabinete“ nennt, 17 Originalbriefe des Cardinals Richelieu gefunden. Sechs darunter sind von dem berühmten Staatsmann an Marion Desorme gerichtet. — Die mehrfach angeklagten neuesten Ereignissen aus der Feder Renan's: „Die Apostel“ in zwei Bänden und „St. Paul“ in einem Bande werden im October und November erscheinen. — Professor Dr. Robert Neumaier ist am 20. August im 50. Lebensjahre, in Folge eines Karbunkelgeschwürs, zu Köln gestorben. Durch seinen Tod erleidet die Berliner Universität wie überhaupt die Wissenschaft einen empfindlichen Verlust.

(Eingekant)

Aus der Grafschaft Mansfeld.

Seit dem 1. d. Mts. couffiren zwischen Halle und Eisleben Dampfzügen. Wie erfreulich dieser Kultur-Fortschritt im Allgemeinen auch ist, so hat er doch für einen nicht unbedeutenden Theil der hiesigen Bevölkerung eine empfindliche und — wie wir glauben — abwendbare gewisse Verkehrs-Erschwerung zur Folge gehabt. Indem nämlich die bisher in Langensöden bestandene Post-Expedition nach dem Bahnhofs bei Zschütz nehal verlegt worden ist, ist zwischen ihr und demjenigen wohlhabenden, 3—4 Tausend Einwohner zählenden Landstrich, der natürlicher Weise an sie gewiesen ist, eine Wechre eingetriben, welche über 30 Minuten mißt und sich dabei zu Zeiten wegen völliger Grundlosigkeit fast nicht passiren läßt. Abgesehen von der erhöhten Kostspieligkeit der Woten, durch welche der Verkehr mit der Post Seitens des Publikums zu vermindern ist, wird man daneben diesem Verkehr bei weiterer Entfernung in den tieferen Wintermonaten lediglich auf die Vormittagsstunden zu beschränken haben. Denn mit 3 Uhr beginnen nach dreistündiger Pause erst die nachmittägigen Dienststunden der Zschützthal Post-Anstalt und mit wichtigsten Sendungen läßt man doch nicht gern einen Woten durch die Nacht sich schlagen. Den Wunsch, daß die zuständigen Behörden in der Sache Abhilfe treffen möchten, glauben wir um so freimüthiger aussprechen zu dürfen, als wir der festen und wohlgegründeten Ueberzeugung sind, daß, wenn eine neue Post-Expedition etwa in Kollsdorf etabliert würde, und zwar mit direkter Personen-Verförderung nach Halle und zurück, hiervon nicht allein das betreffende Publikum, sondern auch die Post-Verwaltung selbst einen wesentlichen Gewinn haben würde. Der von uns ins Auge gefaßten Fahrgelegenheit würde es geben an ausreichender Benutzung nicht fehlen, da man dabei nicht nur eben so schnell und billig, sondern auch bedeutend bequemer zum Ziele gelangen würde, als bei Benutzung der Bahn. Auch Dienstloß und Nictelien mit ihren resp. Umgebungen scheinen für ihre Verkehrs-Bedürfnisse eine Einrichtung nach dem von uns ange deuteten Ziele hin zu ersehnen.

Nachrichten

für Besitzer von Staatspapieren, Rentenbriefen, Eisenbahn- und industriellen Actien zc.

Dividenden. Köln.-Mündener Eisenbahn 12 1/2 % (24 Tht. 20 Sgr.) — Oester. Staatsrenten. 7. den am 1. Juli fälligen Coupon 12 Kr. 15 Cnt. — Ebbau-Zinsen. 4 1/2 % — Actien Litt. A. 4 1/2 % Litt. B. 1/2 % — Toscana. Centralbahn (Eisen-Gesell.) 4 1/2 % — Lombard. Seil. Landesbank, Suederb. v. 1864, 3 S. 45 Kr. — Oester. Nationalbank v. 1. Sem. 25 Kr. 60 Kr. — Gerar. v. 1864 12 Tht. — Thom. Bank in London 1 Tht. (15 % der Einzahlungen). — Preuß. Hypothekens- und Baukassa, Hermann Handel 4 1/2 %, zahlb. mit noch 3 1/2 % — Bayer. Dv-

vothekens- und Wechselbank v. 1. Sem. 18 Tht. (Div. u. Suederb.). — Inaar. Com-mercialbank, Suederb. 24 Tht. exel. 12 Kr. 50 Kr. Zinsen. — Märkische Geomysbank, Abtheilung, f. 1865 5 Tht. — Sächs. Champagnerfabrik zu Dresden 5 1/2 %. — Bergbau-Actien. 5 1/2 % f. Prior.-Stammact. u. 3 1/2 % f. Stammact. — Neue Sächs. Zuckerf. Ges. f. Actiönäre exel. 4 1/2 % Zinsen 11 Tht. Rückserie an die Besizer ten 22 1/2 % — Zwifaus-Oberhondorf. Steinbohlenbau-Verein 4 Tht. v. Doppel-Act. Verloosungen. Starard-Pofener Eisen-Prior.-Obi., am 26. Juni, zahlb. 1. Oct. — Oberfchl. Eisenbahn-Stammact. Litt. B., am 1. Juli, zahlb. 15. Dec. — 4 1/2 % Hamburg-Berger Eisen-Prior.-Obi., am 29. Juni, zahlb. 1. Sept. — 4 u. 4 1/2 % Prior.-Anlehen der Königl. Bayer. Militärische Ludwigsbahn, am 13. resp. 24. Juni, zahlb. 1. Oct. — Ansbach-Gunzenhauser Eisenbahn 7 Tht. 100 Sgr., am 15. Juni, zahlb. 15. Decbr. — Actien der Britischen Carl-Ludwigsbahn, am 1. Juni, zahlb. 2. Jan. 1866. — 3 1/2 % Obl. der Nationalbank in Rodens-bagen, am 18. Mai, zahlb. 11. Decbr. — Königl. Sächs. Landesactien-Renten-scheine, am 15. Juni, zahlb. 2. Jan. 1866. — Königl. Sächs. 4 1/2 % Staatschuldens-Kassenscheine v. 1852/55/58/59, am 15. Juni, zahlb. 2. Jan. 1866. — Herzogl. Sachsen-Altenb. Rentenscheine, am 2. Juni, zahlb. 30. Sept. — Spudschichte der Mansfelder Kupferhütten-Gewerkschaft, am 22. Mai, zahlb. 2. Jan. 1866.

Konkurse.

Kaufmann Gustav Gramm zu Halle a/S. — Kaufmann Carl Franke zu Merseburg. — Selbstermeister u. Materialwaarenhändler Carl Aug. Friedrich zu Droschitz (Kreisger. Zeitz). — Kaufleute u. Adrikanten Carl Gustav Pfeiffer u. Carl Benjamin Pfeiffer, in Firma Gebr. Pfeiffer zu Berlin. — Gutmacher Wilhelm Theodor Albert Wittig zu Berlin. — Schneidemeister F. A. Haag zu Berlin. — Schneidemeister August Puffsch zu Berlin. — Fabrikbesitzer Louis Anderfen zu Berlin. — Kaufmann Johann Gottlieb Andreß Wilm zu Berlin. — Kaufmann Hermann Schäfer zu Berlin. — Haarenfabrikant A. Steinbrecher zu Berlin. — Englisch-Deutsche Genossenschaftsbank und deren Anhaber, Kaufleute Bier, Dittert u. Albert Waage (Firma Bier u. Co.) zu Berlin. — Kaufmann u. Schuhmacheremeister F. Wilde zu Berlin. — Goldarbeiter Ferdinand George Beder zu Zeitz. — Wittve Julie Caspers geb. Schudart zu Sinnewinde. — Bekleidungslehre Louis Lewald zu Breslau. — Buchbinden u. Sündler August Sante zu Braunsberg. — Kaufmann Gustav Dannappel zu Jüterburg. — Kaufmann Theodor Gehring zu Magd. — Handelsmann Ferdinand Ernst Wabstleben zu Gerslitz. — Kurzwaarenhändler Fr. Will. Steins meß zu Elberfeld. — Kaufmann Moriz Böhm zu Kranzenstein. — Kaufmann u. Destillateur Theodor Paz zu Neumarkt. — Kaufmann J. Mannheim zu Dre-telsburg. — Kaufmann Fr. Aug. Heinrich Schulze, in Firma J. Schulze zu Bismor (Kreisger. Departement Rathenow). — Kaufmann Frau Wittve Schmidt, Emilie, geb. Hartmann zu Schweinitz. — Kaufmann J. Göhn zu Müllthal. — Kaufmann Carl S. Lowronnek zu Nikolaisken (Kreisger. Senzburg). — Fabrikant Albert Nippes zu Robert (Handelsger. Elberfeld). — Deutscherfabrikant u. Handelsmann Peter Fr. Wilhelm Diersch zu Burg a. d. Wupper (Handelsger. Elberfeld). — Kaufmann Anton Ludwig Lebere, in Firma A. L. Lebere zu Rön. — Gerber u. Lederbändler Carl Joseph Busch zu Rheinfeld (Handelsger. Bonn).

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 2. bis 4. September. Kronprinz. Hr. v. Amim. Gmüter a. Ködgen. Hr. Prem.-Leut. im 10. Inf.-Reg. Fr. v. Wehinger a. Mherleben. Die Hrn. Kauf. Kühne a. Magdeburg, Busch a. Gerslitz, Trupp a. Frankfurt a. M., Fisch a. Berlin. Hr. Rent. Fabian m. Tochter a. Dresden. Hr. Fabrik. Nimrod a. Jitzau. Die Hrn. Rittergutbes. Juntelmann a. Stralsch. Schärer a. Norderhof. Stadt Zürich. Hr. Rittergutbes. Werner a. Königsberg. Hr. Stadtrat Voigt a. Danzig. Hr. Bauunternehmer Spömann a. Berlin. Hr. Deput.-Inspector Reichardt a. Roda. Hr. Fabrikbes. Geffler a. Dortmund. Hr. Hauptm. a. D. v. Hofmann a. Dresden. Hr. einj. Freiwill. Friedrich a. Bernterode. Hr. Unt.-Lehrer Jenich a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Meuter a. Minden. Gien a. Berlin, Kitzgers a. Grätzsch, Neus a. Jitzau, Wäcker a. Leipzig. Goldner Ring. Hr. Raffiner Heinrich a. Gluchau. Hr. Dr. med. Fontenot a. Belgrad. Hr. Commerz-Rath Dertel a. Beron. Hr. Rent. Schröder u. Hr. Theater-Dir. Gumtau a. Berlin. Hr. Beamter Gehloff a. Darmstadt. Hr. Advokat Schöpsberg a. Altona. Hr. Ingen. Kowalewski a. Kovno. Hr. Arzt Breitenborn a. Düsseldorf. Die Hrn. Kauf. Gebdenreich u. Rehn a. Leipzig. Schuer a. Dresden, Seiffert a. Magdeburg, Grünberger a. Ronneburg, Belschner a. Bamberg. Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Befold u. Kohl a. Nordhausen, Männich a. Berlin, Almenau a. Rathmannsdorf, Schöppel a. Baiern. Hr. Insp. Warme a. Beesen. Hr. Kgl. Domänen-Verm. Kullis a. Reinsdorf. Stadt Hamburg. Hr. Hauptm. Herzog a. Wittenberg. Frau Prof. Robinson m. Fam. a. Amerika. Frau Schmiel u. Hr. Grundbes. Schmidt a. Berlin. Frau Rent. Schulze m. Tochter a. d. Waldener Mühle. Hr. Bürgermeist. Robertsen a. Schreyblau. Die Hrn. Kauf. Walther a. Nordhausen, Franz a. Mühlstadt, Withe, Krausz u. Goldstein a. Berlin, Guericke a. Stendal, Bodt a. Magdeburg. Mentel's Hotel. Die Hrn. Kauf. Kemberger a. Aachen, Ebb a. Frankfurt a. M., Raulh, Löwenberg, Dostmann u. Lemm a. Berlin, Straus a. Mainz, Franz a. Gera, Stabe a. Hamburg, Fürstberg a. Zeitz. Hr. Intend.-Rath Walthar a. Magdeburg. Hr. Dr. Frankel m. Tochter a. Giesleben. Hr. Lehrer Wagner a. Meßdorf. Hr. Geschäftl. Zimmermann a. Buxten. Hr. Rittergutbes. Baron v. Hobe a. Potsdam. Hr. Secret. Schulze m. Frau a. Luzernburg. Hr. Justiz-Rath. Böhl a. Buhow. Hr. Stnd. Rath a. Sena. Hr. Rechtsan-walt Letius a. Kärthen. Hr. Cand. med. Nüchter a. Berlin. Goldne Rose. Die Hrn. Kauf. Elbe a. Magdeburg, Kenschau a. Zeitz. Hr. Weingutbes. Schmidt u. Hr. Buchhbl. Loebe a. Frankfurt a. M. Hr. Kellner Schmidt a. Halberstadt.

Metereologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 3. September, Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeit, and Luftwärme.

Der vortheilhafte Ruf, den das Hoffische Malzextrakt-Grundstofflabor als der Brauerei des Hofferianten Hoff als ausgezeichnetes Diät- und Weinaufbewahrungsmittel — namentlich bei Anwendung in den Lazarethen und Krankenheilstätten — davon getragen hat, gab den Oberärzten der Militärhospitäler zu Paris Veranlassung, dasselbe mit Bewilligung der kaiserlichen Regierung ebenfalls versuchsweise in ihren Heilstätten zu verwenden. Die seit 3 Monaten unternommenen Versuche sind so befriedigend ausgefallen, daß vor wenigen Tagen bei dem vorzigen General-Depot des Herrn Hoff die persönliche Berufung des Fabrikanten verlangt wurde, um mit dem Kriegs-Intendanten einen definitiven Lieferungs-Kontrakt für die Militärhospitäler der kaiserlichen Residenz auf längere Zeit abzuschließen. Da das Kriegsministerium besondere Wichtigkeit wünschte, so ward Herr Hoff hier in seiner Wohnung, Neue Wilhelmstr. 1, telegraphisch benachrichtigt und ist derselbe auch sofort nach Paris abgereist. Wir nehmen gern Akt von dieser neuen Auszeichnung eines einheimischen Fabrikates, das bereits in allen civilisirten Ländern sich Eingang zu verschaffen wußte.

**Nothwendiger Verkauf**  
beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte  
zu Halle a. d. S.  
I. Abtheilung.

Die dem Bahnhofs-Inspektions-Assistenten **Johann Wilhelm Kienast**, jetzt zu dessen Konkursmasse gehörigen, im Hypothekenbuche von Halle unter No. 2436 und 2470 eingetragenen Hausgrundstücke, und zwar:

A. No. 2436 (Polizei-No. 17 Königsstraße) eine Baustelle auf der sogenannten Lehmbreite an der Königsstraße von 62 1/2 Quadratrußen, — worauf gegenwärtig ein Wohnhaus nebst Seitengebäude, Waschhaus und Ställen erbaut ist;

B. No. 2470 (Polizei-No. 18 Königsstraße) eine auf der sogenannten Lehmbreite belegene Baustelle von 60 1/2 Quadratrußen, — worauf ein Wohnhaus nebst Seiten- und Hintergebäuden errichtet ist, nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15) einzusehenden Karte, abgeschätzt zu A. mit 15,700 *Th.*, zu B. mit 17,840 *Th.*,

soßen

am 12. März 1866  
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, vor dem Deputirten Hrn. Kreisgerichts-Rath **Stecker** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihrem Anspruche bei dem Gerichte zu melden.

Der dem Auktionen nach unbekanntem Hypothekengläubiger, Rentier **Richard Wittacher**, welcher abwechselnd in Cöthen und hier gewohnt hat, wird zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

**Bekanntmachung.**

Die Besitzer von Zuckerrübenfeldern in dem für das diesjährige Herbstmanöver bestimmten Terrain werden hiermit aufgefordert, auf den Zuckerrübenfeldern rechtsseitig leicht erkennbare Warnungszeichen, z. B. Strohwische auf Stangen aufzustellen, um durch dieselben das Publikum, welches sich voraussichtlich an den Manövertagen einfinden wird, auf die Zuckerrübenfelder aufmerksam zu machen. Wir können wohl die Hoffnung hegen, daß sich das Publikum durch diese Warnungszeichen von dem Betreten der Zuckerrübenfelder, durch welches den Besitzern große Nachteile erwachsen würden, abhalten lassen wird, mochen aber zugleich darauf aufmerksam, daß diejenigen, welche die Warnungszeichen wider Erwartung nicht respectiren sollten, von den zum Schutze der Felder kommandirten Gensdarmen und Militärpersonen so fort arreirt und auf Grund des §. 347, Nr. 10 des Gesetzes, betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Strafgesetzbuches vom 14. April 1856 mit Geldstrafe bis zu 20 *Th.* oder im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Gefängnisstrafe belegt werden.

Merseburg, den 29. August 1865.

**Königliche Regierung,**  
Abtheilung des Innern  
gez. von Werder.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen gebracht.  
Halle a/S., den 30. August 1865.

Der Königliche Landrath des Saal-Kreises.  
**C. v. Krosigk.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß am 9. September er. ganz früh die nach aufgehobenem Bivouak der Königl. 7. Division in der Gegend von **Wori, Brachwitz** und **Sennewitz** verbleibenden Reste an Holz und Stroh durch die Beamten der Königl. Cantonnements-Magazin-Verwaltung öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden sollen.  
Halle, den 29. August 1865.

Der Königliche Landrath des Saal-Kreises.  
**C. v. Krosigk.**

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis **spätestens den 12. Septbr.** zurückzuliefern. Von da bis zum **3. Octbr.** ist die Bibliothek geschlossen.  
**F. A.**  
**Dr. Knauth.**

**Brauerei-Verkauf.**

Sonnabend den 16. Sept. a. Mittags 1 Uhr soll das hiesiger Gemeinde gehörige Brauhaus, nebst Malzhaus und Keller, sowie das noch vorhandene Inventar auctionsmäßig verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können schon jetzt bei Unterzeichnetem eingesehen werden.  
Wickersdorf, den 1. Septbr. 1865.

**Der Gemeinde-Vorstand.**  
**Fr. A. Stark.**

**Auctions-Anzeige.**

Am 9. dieses Monats, Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr, verkaufe ich im Mansfelder Hof alhier 8 bis 12 Stück noch gute Arbeitspferde, sowie einen neunhündigen Wagen gegen gleich baare Zahlung. Kauflustige werden hierzu eingeladen.  
Eisleben, den 4. September 1865.

**Schwennicke,**  
Kreis-Auct.-Comm. u. Taxator.

**Vacanz:** Wir suchen einen zuverlässigen Commis, Plaz- u. Waarenkenntniß Bedingung; desgl. einen Lehrling. — Anerbietungen brieflich.  
**J. G. Mann & Söhne.**

In einem Hotel findet ein Kellnerbursche als **Volontair** sofort Stellung. Jedoch muß selbiger schon im Geschäft gewesen sein. Nähere Auskunft  
**Frau Hartmann,**  
Großer Schlamme Nr. 10.

Eine schwunghafte Bäckerei ist preiswürdig wegen Domizilveränderung mit 2000 *Th.* Anzahlung sofort zu verkaufen.  
**Agent H. Rüffer,** Raubengasse Nr. 6.

**Capital-Gesuch.**

3500 und 12- bis 1300 *Th.* werden auf ländliche erste ganz sichere Hypothek 1. October gesucht durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., II. Steinstraße Nr. 3.

**Stahlfeder-Matratzen**

mit über 100 Federn liefertere das Stück zu 6 *Th.*, alle anderen Arten von Matratzen bei soider Arbeit zu möglichst billigen Preisen.

**A. Lange,** Tapezier, gr. Klausstr. 12.  
NB. Vom 1. Oct. an wohne ich im Gassehofe zum goldenen Ring.

Ein sehr gutes **Sophä (Coseusse)** Mahagoni mit seinem wollenen Bezug, sehr billig zu verkaufen bei  
**A. Lange,** Tapezier.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen bauenden Publikum anzuzeigen, daß ich mit dem 1. October den Besitzer von Hrn. **Könitz** inne gehabt, der Gemeinde Siebichenstein gehörigen Steinbruch auf dem Galgenberge in Pacht nehme, und offerire von da ab Stein-Lieferungen zu billigen Preisen bei reeller Beienung.  
Halle a/S., den 4. September 1865.

**Franz Taatz,**  
Fuhrherr,  
Mittelwache Nr. 2.

**Zu vermieten**

und zum 1. Octbr. zu beziehen ist die bequem eingerichtete freundliche und gesunde herrschaftliche Wohnung im früher **Gärtnerischen** Grundstück an den Bahnhöfen; ebenso 5 heizbare Zimmer für eine Familie und parterre 2 dergl. ohne Küche für einen, auch zwei einzelne Herren. Näheres bei  
**Kaufmann Kilian,** Leipzigerstr. Nr. 64.

So eben ist erschienen:  
**Verbesserter Hauskalender**  
für 1866.  
Preis 4 1/2 *Sh.* Zu haben bei  
**Schroedel & Simon** in Halle.

**Fabrik-Verkauf.**

Das unten näher bezeichnete, zum Nachlass des verstorbenen Fabrikbesizers **J. C. Schmidt** gehörige Fabrikgrundstück mit sämmtlichem Inventar wird der Unterzeichnete, im Auftrage der Wittwe, am 3. October d. J. (**Diens-tag**) **Vormittags 10 Uhr** im Comtoir der Fabrik öffentlich meistbietend verkaufen und werden dazu zahlungsfähige Käufer mit dem Bemerkten eingeladen, daß der Unterzeichnete die Verkaufsbedingungen, sowie nähere Auskunft über das zu verkaufende Grundstück auch schon vor dem Termine auf desfallsiges Verlangen bereitwilligst mittheilen wird.

Die zu dem Fabrikgrundstücke gebörenden Realitäten sind folgende:

**Eine mechanische Baumwollen-Weberei**, im Jahre 1857 neu erbaut (bildet bei Sangerhausen, an der Halle-Nordhäuser Chaussee gelegen), welche umfaßt:

**Wohngebäude** mit Comtoir und Lager-räumen.

**Fabrikgebäude** mit 3 Sälen von 135 Fuß Länge und 40 Fuß Tiefe, zum Betriebe von 180 bis 192 Webestühlen eingerichtet; im unteren Saale sind 64 Webestühle, 4 Spulmaschinen, Bettelmaschine und Drehbank im Betriebe.

**Schlichtereigegebäude** mit Heizkammer, 2 Schlichter, 1 Aufbäume- und 1 Scheermaschine. **Maschinen- u. Kesselhaus** mit Dampfmaschine von 16 und Kessel von 25 Pferdekraft. **Kohlenschuppen, Taubenhaus**, vollständig eingerichtete **Schlosserwerkstatt** und eine sehr rentable **Bade-Anstalt**.

Die um die Fabrik liegenden, etwa 3 Acker haltenden Grundstücke gehören zu dem Etablissement und werden mit demselben verkauft. Besonders begünstigt wird die Fabrik durch die Nähe der Rießelder Braunkohlenwerke und durch die Halle-Kasseler Eisenbahn, welche in der Nähe der Fabrik einen Bahnhof hat und deren Eröffnung in näher Aussicht steht.

Sangerhausen, den 1. September 1865.  
**A. Steinacker,** Amtsrichter a. D.

**Mühlen-Verkauf.**

Dieselbe ist im Wittenberger Kreise nahe einem großen Dorfe gelegen, hat 3 amerikanische Mähgen, einen Schot- und einen Espihgang, eine Schneebemühle, mit aushaltender Wasserkrast; die Lage ist vorzüglich gut und erfreut sich überhaupt einer guten Nahrung. Dazu gehören 60 Morgen Feld, incl. 10 Morgen Wiesen, 3 Pferde, 4 Kühe, Schweine ic. Die Gebäude und Mühlenwerke im besten Stande, auch ist ein schöner Garten dabei und soll Familien-Verhältnisse halber für den billigen Preis von 14,000 *Th.* mit 5-6000 *Th.* Anzahlung verkauft werden. Das Nähere durch den  
**Agent A. Schreyer** in Düben.

**Hausverkauf.**

Ein Haus in der Mitte der Stadt, mit 12 Stuben, Kammern, Küchen und großen Parterreräumen, für Holzarbeiter passend, ist ertheilungshalber zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näheres Alter Markt Nr. 1.  
**L. Martick.**

Zu Mitte October sucht ein stud. pharm. eine möblirte Wohnung, aus zwei Zimmern bestehend. Offerten mit Preisangabe, sub Chiffre C. G. 300, abzugeben an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. *Stg.*

**Eine Ziegelei mit Kohlengrube** und 44 Morgen Feld soll wegen unvermeidlich dauernder Abwesenheit des Besitzers möglichst bald verkauft werden. Die Ziegelei ist neu erbaut und ist im besten Gange. Das Kohlenlager hat 2 1/2 bis 3achter Mächtigkeit und das Product von vorzüglicher Güte. Der Boden ist ausgezeichnet und durchweg Weizenboden. Forderung *Th.* 23,000. — Anzahlung billigt nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft ertheilt **H. G. Sobl** in Leipzig, a. d. Pleiße Nr. 7.

Stadt u. Landwirthschaftlerinnen u. Hofmeister w. nach **Fr. Fleckinger**, II. Schlamme 3.

Feiner Knauf zum Auffüllen von Gartenwegen u. s. w. ist abzugeben **Harz** Nr. 23.

## Die Erneuerung der Loose

zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 8. September Abends 6 Uhr bewirkt sein muß, bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der Lotterie-Einnehmer Lehmann.

## Anhalt-Dessauische Landesbank.

Uebersicht am 31. August 1865.

### Activa:

Geprägtes Geld	Nr.	250045	19	3
Cassenanweisungen und fremde Banknoten		24619	—	—
Wechselbestände		770085	21	6
Lombardbestände		22336	—	—
Effectenbestände		166271	11	9
Forderungen in laufenden Rechnungen		1432797	25	11
Immobilien		20000	—	—

### Passiva:

Actien-Capital	Nr.	1000000	—	—
Noten im Umlauf		999809	—	—
Depositen-Capitalien		105063	—	—
Guthaben in laufenden Rechnungen		502828	6	9
Reservefond		60000	—	—

Dessau, den 31. August 1865.

Die Direction.

## Tattersall zu Leipzig, Gustav-Adolph-Straße Nr. 15, nahe der Waldstraße.

### Auction.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß im hiesigen Tattersall

Donnerstag den 14. September

wiederum eine große Auction von thierärztlich geprüften Reit-, Wagen- und Arbeitspferden, wie auch von neuen und gebrauchten Kutschwagen, Geschirren und Reitutensilien stattfinden wird.

Die Anmeldungen zur Auction zu stellender Pferde, Wagen etc. werden bis zum 9. September erbeten, die Einstellung der Pferde muß aber bis zum 11. erfolgt sein, während die übrigen Verkaufsobjecte spätestens den 13. eingeliefert sein müssen. Vom 13. September an stehen die Pferde zur Ansicht.

Die Auction beginnt um 10 1/2 Uhr Vormittags.

### Die Direction.

Max Köhling und Wilh. Böger.

## Mit dem Verkaufe mehrerer Rittergüter

zu sehr annehmbaren Preisen ist beauftragt Ed. Stückrath in der Erped. d. Ztg.

## Zur Generalversammlung der Actionaire der Thüringer Eisenbahn.

Den Herren Actionairen, welche die Generalversammlung in Naumburg besuchen, wird zur Vermeidung einer Stimmenzersplitterung empfohlen, die Stimmen für den Verwaltungsrath auf

- 1) Herrn Commerzienrath Jacob in Halle,
- 2) Kaufmann Moriz Franke in Naumburg,
- 3) Hofbanquier Moriz in Weimar,

zu concentriren. Seitens des Directoriums und wohl auch Seitens der Regierung scheint man sich für einen preussischen Vandrath zu interessieren. Wir geben aber für solche Posten erfahrenen und bewährten Kauf- und Geschäftsleuten den Vortritt und zweifeln nicht, diese Ansicht zur Geltung zu bringen, wenn nur die Actionaire in ihrem eigenen Interesse einmüthig zusammenstehen.

### Mehrere Actionaire.

**1 Malergehülfe, sowie 1 flotter Oelfarbenaustricher finden Stelle mit gutem Lohn beim Maler Herrmann Grosch in Weissenfels, an der Kirche Nr. 209.**

In einem auswärtigen Material- u. Schnittgeschäft wird zum sofortigen Eintritt ein Commis gesucht, der wo möglich mit beiden Branchen vertraut und flotter Verkäufer sein muß.

Ed. Stückrath in der Erped. d. Ztg. wird schriftliche Anträge an mich gelangen lassen.

Eine junge Dame wird für ein auswärtiges Puhgeschäft als Directrice zu engagiren gesucht. Näheres bei Louis Sachs, gr. Ulrichstr. 24.

Eine Grubenbahn circa 2000 Fuß, nebst einigen Förderwagen, wird zu kaufen gesucht. Adressen sub A. # 2 find bei Herrn Ed. Stückrath in der Erped. d. Ztg. niederzuliegen.

### Zu beachten.

Den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß die erste größte, rühmlichst bekannte Königl. Preuss. concessionierte Präsent-Ausheilung von G. F. Böhle von Danzig nach Halle zum Markte kömmt und hier dieselbe dem Publikum etwas ganz Neues, höchst Interessantes zur Ansicht.

Die Präsent-Ausheilung ist mit Recht die Erste, mit der keine zweite concurreniren kann. Durch große Gelegenheits-einkäufe und ein fortwährend schwinghaftes Geschäft haben wir es so weit gebracht, daß fast jedes Präsent den Eintrittspreis an Werth übersteigt und bestehen dieselben nur aus nützlichen, für jeden Hausstand brauchbaren Gegenständen. Keine Pfeifen, keine Nadelbüchsen, keine Fingerhüte, Nadeln, Brochen oder Kinderspielzeug kommen zur Vertheilung, wie in andern Präsent-Ausheilungen Gebrauch ist, sondern Wand- und Gylinderuhren, die fast unzahligen, prachtvollen Blumenvasen, feinen Tassen, Kuchenteller, Butterdosen, Cigarrenhalter, großen Theebretter, Tabaksdosen, Lampen, Leuchter, wollenen Kleiderstoffe und Schamäcker, Mäntel, Palestos, Pellerinen u. a. m.; kurz alles was das Auge in dieser reichhaltigen Ausstellung sieht, kommt zur Vertheilung, wo man sich wohl überzeugen wird. Ich lade deshalb die geehrten Marktbesucher zu einem recht zahlreichen Besuch ein, denn man riskirt dabei noch nicht einmal einen Silbergroschen, da alles aufgegeben wird, um eine fortwährende Recommendation zu erhalten.

Firma: G. F. Böhle, Erste größte Präsent-Ausheilung auf dem Kopplage.

### Agentur-Gesuch.

Ein junger thätiger Kaufmann sucht für „Halberstadt“ die Vertretung einer leistungsfähigen Stärke-Fabrik.

Näheres unter der Adresse: A. A. 6. poste restante Halberstadt.

Gesucht wird eine alleinlebende ältliche Frau, oder ein alleinlebender ältlicher Mann. Von wem? sagt die Hauseigentümerin Madama Rheinisch, Alter Markt Nr. 29.

## Die Pferde-Auction

beginnt heute Vormittag 11 Uhr in der „goldenen Kugel.“

### Hoppe.

Kommenden Mittwoch den 6. September Vormittags 10 Uhr soll am Pachthofs-Ausladeplatz eine Partie von ca. 30 To. beschädigter Stettiner Portland-Cement gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Auffseher Busse.

### Auction.

Montag den 11. September Nachmittag 2 Uhr beabsichtige ich mein nahe am Markt in der Mönchsgasse Nr. 58 A. gelegenes Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäude, ferner mein an der Schanze gelegenes Wohnhaus Nr. 32a A. mit Garten, Dohberg, Gewächshäusern, Bienenhaus etc., passend für Gärtner, Färber, Gerber, Stäbelsabr. u. s. w. wegen hellem daran vorbeistreichendem Wasser unter dem im Verkaufstermine, sowie auch bei mir vorher einzulehrenden Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Apolda, den 1. September 1865.

Ehr. Müller, Buchbindermeister.

Ein Dekonomie-Lehrling wird zum baldigen Eintritt auf dem Rittergute Pausch a bei Osterfeld gesucht.

Ein junges Mädchen, welches eine Milchwirtschaft zu führen versteht, sucht sofort oder gelegentlich eine andere Stelle. Näheres bei G. Sahn in Volleben bei Giesleben.

Ein junger Mann, erfahrener Dekonom, sucht vom 1. Octbr. ab eine Stelle als Aufseher in einer Fabrik oder als Hofmeister.

Offerten erbitte franco unter Adresse Herrn Gastwirth Schönert in Querfurt.

Ein Commis, welcher mit dem Materialwaaren- u. Spirituosen-geschäft vollständig vertraut ist, sowie in der Buchführung bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst anderweitige Stellung. Adressen unter Chiffre N. P. # 105. poste restante Schkölen gelangen an den Suchenden.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen pr. 1. Oct. Engagement.

Gebiete refl. Hrn. Pringle wollen ihre Art. unter Chiffre R. B. # 20. poste rest. Erl. leben niederlegen.

Ein junger Kaufmann, im Französischen bewandert, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort oder 1. October Stellung. Adr. beliebe man C. M. poste restante Halle niederzuliegen.

Für ein auswärtiges sehr frequentes Materialgeschäft, verbunden mit Eisen- und Kurzwaarenhandel, suche ich einen Lehrling.

Robert Pilz in Halle a/S.

Ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters, welches bisher selbstständige Wirthschaften geführt, worüber die besten Zeugnisse vorliegen, wünscht ein ähnliches Engagement. Näheres bei Frau Registrator Hackert, Schulberg Nr. 19, eine Treppe, Halle a/S.

Ein anständiges Mädchen, 24 Jahre alt, welches gut kochen, sein nähen und plätten kann, sowie auch 2 perfekte Köchinnen, 3 herrschaftliche Kutscher, mehrere Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, werden nachgewiesen durch Wittwe Kupfer in Merseburg.

Ein ordnungsliebender Dursche von auswärts, c. 15 Jahr alt, wird bei gutem Lohn für häusliche Beschäftigung sogleich in Dienst gesucht. Verboldt, Bedershof Nr. 9.

Ein mit guten Zeugn. versehener Kutscher, welcher Bedienung versteht, sucht Stelle durch Fr. Winneweiß, Barßleberstr. 16.

Lücht. L. Wirthschaftsfräulein, Kochmamsells, Köchinnen u. Hausm. d. Fr. Winneweiß.



Seine anerkannt gut gearbeiteten Brillen, Lorgnetten u. dgl. mit den besten Crystallgläsern empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen **E. Hagedorn**, Optiens, Markt Nr. 18, neben d. Hirschapotheke.

**Grabdenkmäler**  
von  
**Marmor und Sandstein,**  
Kissensteine, Grab-Einfassungen etc.,  
**Marmorkreuze**  
in vorzüglich schöner Auswahl  
empfiehlt zu den billig-  
sten Preisen  
**W. Haack,**  
vor dem Steinhore.

**Mentzel u. v. Lengerke:**  
**landwirthschaftlicher Kalender**  
für 1866

ist es hien und in den verschiedenen Ausgaben (von 22 1/2 Sgr. bis 1 Rth. 5 Sgr.) bei uns zu erhalten.  
**Pfeffersche Buchhandlung in Halle.**

**Modernisirung der Filz- u. Seidenhüte, Herren- u. Damenhüte.**  
Altfäbrige Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten Englischen Façon umgearbeitet. Filzhüte werden gefäbrt, gewaschen und die neueste Façon gegeben.  
Leipzigstraße Nr. 99. **L. Wedding**, Hutmacher-Meister.

Selbstgefertigte, geköpernte und einfache hänsene Gurte für Fahrstühle, Häckselmaschinen, Elevatome u. s. w. werden auf Bestellung in bester Qualität und in allen Dimensionen möglichst billigst ausgeführt. Für gute und solide Arbeit obiger Artikel wurde mir auf der diesjährigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Merseburg „die erste Preis Medaille“ zuerkannt und bedarf es demnach wohl keiner weiteren Anpreisung meiner Arbeit.  
Gef. Aufträge erbittet  
Freiburg a. U. **Heinrich Schoener.**

**Graichte Decimal-Brückenwaagen und Gewichte**  
auf Garantie billigst bei **Otto Linke.**

**Feuersichere Steindachpappe**  
in Rollen 50' l. u. 3' br. halten zu billigstem Preise bestens empfohlen  
**B. Schmidt & Co.**

**„Engel'sches Hustfett!“**  
Dieses Hustfett befördert in auffallender Weise die gesunde Harnbildung und macht den Huf fest und elastisch. Es übertrifft alle übrigen gebräuchlichen Hustschmierer, als: Ebran, Schweinefett, Baumöl u., mit deren verschiedenen Zusätzen, und bewährt sich vorzüglich bei Steingallen, bei niedrigen Trachten, gegen Hornspalt, Hornklust, spröden, bröcklichen Huf, losse Wand, Flachhuf und namentlich gegen das Zurückbleiben des Wachstums der Zehenwand nach Verschlag (Hufentzündung).  
In Büchsen schwarz 17 1/2 Sgr. und weiß 22 1/2 Sgr.  
Gebr. Engel in Wrietzen a. Oder und Berlin.

Den Alleinverkauf für Halle a. E. hat  
**Albert Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.**

Zu vermieten Schulberg 17 der Laden m. Gasleitung, 1 Backhaus u. 2 Wohnungen. Auch sucht Buchhbr. Petersen einen Lehrling u. Burschen.

Billigst dort: Brockhaus Convers. Lexikon mit d. der neueren Zeit 15 Bde. 50 Gr. Dasselbe m. großem Druck, hübsch gebd., 7. Aufl. 3 Rth. Das v. Wolf, 4 Prachtb. 1 Rth. Große Geographie v. Blanc, 3 Bde. 12 Gr.; v. Gannabich 7 Gr. Weltgeschichte v. Kotzeb, 4 Bde., 22 Gr.; die große, 9 Prachtb., 75 Gr. Bieder, 12 Bde., 2 Rth. Pöly 6 Gr. Die Werke v. Wieland 3 Rth., v. Shakespears 1 Rth., die Supplm. dazu, 2 Bde. m. Bild. 3 Gr.!! Schiller 70 Gr., Körner 20 Gr., die Auswahl v. allen, 20 Bch., 10 Gr. Naturgesch. v. Dten, 14 Bde., 3 Rth., kleine 4 Gr. Bilderbuch m. 100 Bild. 3 Gr.!! Lexica, Atlanten, Briefsteller, Romane v. Scott, Cooper u. A. 3 Gr. Vieder m. Noten. Stahlstiche 1 Gr. u. A. lt. Catal.

Die Aussage gegen Herrmann Siebner nehme ich hiermit zurück. **W. Projell.**

**Frische Sendung**  
geräuchert fließend fetten Rheinlachs und Neuschatteler Käse empfing  
**C. Müller.**  
Ein Arbeiter wird gesucht bei  
**C. Müller.**

**Geschäfts-Verlegung.**  
Von heute ab befindet sich mein Geschäft Rannische Straße Nr. 10, dem früheren Geschäftslokal schrag gegenüber. Indem ich ein geehrtes Publikum für das bisherige Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu bewahren.  
**C. Puppendorf,**  
Schulbücher- und Papierhandlung.

**Stutzflügel,**  
zur Tanzmusik passend, Berggasse 1, am Paradeplatz.

Zu verkaufen: 1 altes Schreibpult, 1 Küchenschrank, 1 Wäschkasten, 2 Fensterläden u. mehrere Fensterrahmen Murgasse Nr. 2, 1 Treppe.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

J. G. Mann & Söhne:  
beste **Nuss-Kohle** für  
Englische à Rth. 1. 15 Sgr.; die  
Westphälische à Rth. 1. 8 Sgr. To.

**Louis Sachs,**  
Hutfabrikant,  
gr. Ulrichstraße 24,  
nimmt von heute ab Filz- u. Double-Hüte zum Appretiren, Färben u. Modernisiren an und liefert solche genau nach französischen u. englischen Modellen, welche zur gef. Ansicht bereit liegen, baldigst zurück.

So eben ist eingetroffen:  
**Mentzel u. Lengerke's** landwirthschaftlicher Hülf- und Schreibkalender f. 1866. 2 Bde. In Leinwand gebd. 22 1/2 Sgr., durchschossen 1 Rth., in Leder gebd. 1 Rth., durchschossen 1 Rth. 5 Sgr.  
Vorräthig in Halle bei  
**Schroedel & Simon.**

Heute  
Schluß des Ausverkaufs von dem beliebten **St. Julien** zum Tagespreise von 10 Sgr. à Flasche incl. Glas.  
**Fr. Köhl.**

**Superphosphat, Oel- und Leinkuchen Patent-Wagenfett**  
empfiehlt billigst **Albert Kuhnt.**

**Zwickauer Steinkohlen** in Waggons, Tonnen und Scheffeln empfiehlt zu billigeren Preisen  
**Albert Kuhnt.**

Ein guter Zuchtbulle, circa 2 Jahr alt, Schwarzschaße, steht zu verkaufen bei  
**Brauer in Strau.**

Altes gut abgelagertes **Culmbacher Bier** hat noch abzulaufen per Eimer 4 1/2 Rth. **C. Müller.**

Sehr schöne Palmzweige bei  
**C. Noeder, Steinweg 28.**

**Lettin.**  
Dienstag den 5. d. M. Concert, ausgeführt von den Trompetern des Magdeburg'schen Kürassier-Regiments Nr. 7. Anfang Abends 7 Uhr, wozu freundlich einladet  
**L. Fischer.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobungs-Anzeige.**  
Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Adolph Rowald** aus Wörlitz beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.  
Halle, den 4. September 1865.  
**J. Cohn** und Frau.

**Lodes-Anzeige.**  
Gestern Morgen 1/4 Uhr entschlief nach langen Leiden und hartem Todeskampfe unser lieber guter **Richard** in einem Alter von 1 Jahr 10 Monaten. Um stillen Beileid bitten  
**F. Reinert** und Frau.  
Halle, den 3. September 1865.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 207.

Halle, Dienstag den 5. September  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kaiserlich österreichischen wirklichen Kämmerer, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich bayerischen Hofe, Grafen von Blome, den Rothen Adler-Orden erster Klasse zu verleihen.

Das „Militär-Wochenblatt“ meldet jetzt amtlich, daß unter dem 22. August Hr. v. Mantuffel, General-Lieutenant und General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und beauftragt mit dem Oberbefehl über die Truppen in den Erbherzogthümern, unter Belassung in dieser Stellung und in dem Verhältnis als General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, jedoch unter Entbindung von dem Verhältnis als vortragender Offizier im Militär-Cabinet, zum Gouverneur des Herzogthums Schleswig ernannt worden ist.

Die „National-Zeitung“ meldet: Der Abg. Twesten ist gestern auf Antrag der Staats-Anwaltschaft durch den Untersuchungsrichter über seine bekannte Rede im Abgeordnetenhaus vom 20. Mai verantwortlich vernommen worden. Die Staats-Anwaltschaft findet in der Rede Beleidigungen und Verleumdungen öffentlicher Beamten und Behörden in Bezug auf ihren Beruf. Twesten verweigerte auf Grund des Verfassungs-Artikels 84 jede Auslassung über eine im Abgeordnetenhaus gehaltene Rede.

Außer dem Präsidenten Lette (an den dies Verbot von Seiten des Ministers v. Seehow erging) soll auch, nach der „Weser-Zeitung“, anderen preussischen Beamten der Besuch des volkswirtschaftlichen Kongresses in Nürnberg verboten worden sein.

Die Anklage gegen das hier erschienene Buch des Abgeordneten Dr. Johann Jacoby: „Biographie Heinrich Simons“ ist der „V. L. Z.“ zufolge erhoben worden: 1) wegen Beleidigung des ehemaligen Oberpräsidenten v. Bötticher in Beziehung auf seinen Beruf; 2) wegen Beleidigung des königlichen Obertribunals und dreier Obergerichte in Beziehung auf ihren Beruf als Richterkollegien; 3) wegen Schmäherung staatlicher Einrichtungen, welche gegenwärtig noch wie im Jahre 1830 bestehen. Die Anklage wegen Majestätsbeleidigung, welche von der Staats-Anwaltschaft gleichfalls beantragt wurde, ist von der Rathskammer des Stadtgerichts für unbegründet erachtet worden. Hinsichtlich des zweiten Anklagepunktes ist es von Interesse, daß die Beleidigung des königlichen Obertribunals und dreier Obergerichte durch eine Rede erfolgt sein soll, welche H. Simon als Mitglied des Deutschen Parlaments im Jahre 1849 gehalten hat und welche in der Biographie nach dem stenographischen Bericht mitgeteilt ist.

Die Erhöhung der Arbeitslöhne ist in letzter Zeit bekanntlich nicht allein in den Städten, sondern auch auf dem Lande nicht nur Bedürfnis geworden, vielmehr auch zum Theil bereits eingetreten. Namentlich sind hiervon die Staatsforsten betroffen worden; während früher in vielen Gegenden zu einem Tagelohn von 10 Sgr. Arbeiter in genügender Menge vorhanden waren, muß dasselbe dort jetzt schon auf 15, ja oft bis auf 20 Sgr. erhöht werden, um die nöthigen Arbeiter für die erforderlichen Culturarbeiten zu beschaffen. Dadurch ist der für Culturzwecke der Forstverwaltung ausgesetzte Fonds wesentlich absorbiert worden und manche unzweifelhaft sehr einträgliche Melioration, mancher Holzabfuhrweg hat unterbleiben müssen; ebenso haben viele Nachbesserungen, welche in neuerer Zeit hauptsächlich in Folge ausgebehrter Culturbeschädigungen durch Waldkäferarvenfraß notwendig geworden waren, wegen mangelnder Mittel nicht in dem Maße als erforderlich ausgeführt werden können, wie es bei einem intensiven Forstbetriebe gesehen sollte. Da sich nun die Ueberflüsse aus der Forstverwaltung von Jahr zu Jahr steigern und gegenwärtig schon 3 $\frac{1}{2}$  Millionen Thaler mehr betragen, als vor etwa 10 Jahren, so liegt es, wie der „Publ.“ meldet, in der Absicht der Regierung, die Summen demnach



erwartung all-  
g. Arbeiter-  
ist die hebdene  
ingen die Be-  
üchtigkeit, resp.  
das vor den  
g der Arbeiter  
stimmig bejaht,  
Preussische Re-  
dieren, welche  
aten entgegen-  
aufhebung (der  
n. Gew. Ordn.,  
und den Ge-  
verabreitet ist,  
erklärte Auf-  
erung nament-  
ritt verlängert  
halten, wird  
be: „Ist aus  
s. §. 139 der  
Stimmen ver-  
zung der Rün-  
berneint. Die  
ere Theil, der  
enige Bestim-  
ellen, Gehil-  
genmächtig die  
befragt wer-  
berneint. Da-  
ahme-Straf-  
eitung einer  
daß dieselben  
Anwendung kom-  
men sollen, die  
ihreits eigenmächtig  
vom Arbeitsvertrage  
zurücktreten.  
Der zweite Theil  
der Frage, welcher  
in seiner veränderten  
Fassung lautet: „Ist  
diejenige Bestimmung  
des §. 184 der Allgem.  
Gewerbeordnung,  
wonach Arbeiter,  
welche sich groben  
Ungehorsams oder  
beharrlicher Widerspen-  
stigkeit schuldig ma-  
chen, bestraft wer-  
den,“ wurde mit 17  
gegen 16 Stimmen  
bejaht.

Eine von dem Tischlermeister Lenz und Genossen einberufene Ver-  
sammlung der Innungsvorstände fand vorgestern im Saale des  
Handwerkervereins statt. Hr. Lenz wurde zum Vorsitzenden gewählt.  
Die Versammlung war von etwa 200 Personen besucht. Alle Redner  
sprachen sich dahin aus, daß die gegenwärtig tagende „Arbeitercommis-  
sion“ nicht als eine Vertretung der Arbeiter betrachtet werden könne,  
und daß die Aufhebung der die Coalitionsfreiheit beschränkenden und  
sonst die Arbeiter in eine Ausnahmestellung bringenden Gesetzesbestim-  
mungen geboten sei. In diesem Sinne wurde auch eine Resolution  
angenommen, nachdem sich mittlerweile die Versammlung schon erheb-  
lich gelichtet hatte.

Was schreibt der „Köln. Ztg.“ aus Bonn, d. 1. Sept.: „Es  
erregt hier allgemeine Verwunderung, daß der Graf zu Eulenburg  
unter Aufhebung des Stubenarrestes zu den Manöver-Übungen ent-  
lassen wurde, während doch das gegen ihn eingeleitete Verfahren noch  
nicht geschlossen ist.“

Auch die „Kreuztg.“ hört, daß die Besitzergreifung von  
Lauenburg durch einen königlichen Commissar in kürzester Zeit (je-  
denfalls im Laufe dieses Monats), die Huldbigung aber erst zu einem  
späteren Zeitpunkte stattfinden soll.